

X. Steuern und Regalien.

A. Steuern.

1. Directe Steuern und Zuschläge zu denselben, Gemeindeumlagen auf den Mietzins
 - a) Im allgemeinen Seite 190—192.
 - b) Grundsteuer " 192—193.
 - c) Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer " 194—201.
 - d) Erwerbsteuer " 201—203.
 - e) Einkommensteuer " 204—206.
 - f) Gemeindeumlagen auf den Mietzins " 206.
 - g) Zur Einhebung der directen Steuern " 206—207.
 2. Verbrauchssteuern " 207 212.
 3. Sonstige Steuern " 212.
- B. Regalien (Das Lottogefälle)** " 213.
-

X. Steuern und Regalien.¹⁾

A. Steuern.

1. Directe Steuern und Zuschläge zu denselben, Gemeindeumlagen auf den Mietzins (Zins-, Schul- und Einquartierungskreuzer).²⁾

a) Im allgemeinen.

1. Das Ausmaß der directen Steuern und der Zuschläge zu denselben, dann der Gemeindeumlagen auf den Mietzins im Jahre 1892.

Jahr	Gebäudesteuer ³⁾ vom Zinsertrage												Hausclassensteuer			Erwerbsteuer			Einkommensteuer			Gemeindeumlagen auf den Mietzins									
	Grundsteuer			der Hauszinssteuer unterliegenden Gebäude und Gebäudetheile			der aus dem Titel der Bauführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude und Gebäudetheile																								
	Landesfürstliche Steuer	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Landesfürstliche Steuer	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Landesfürstliche Steuer	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Landesfürstliche Steuer	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Landesfürstliche Steuer ⁴⁾	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Landesfürstliche Steuer ⁵⁾	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Landesfürstliche Steuer	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Handelskammerzuschlag ⁶⁾	Gewerbeschulzuschlag	Landesfürstliche Steuer ⁷⁾	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Handelskammerzuschlag ⁸⁾	für allgemeine Zwecke („Zinskreuzer“)	für Volkschulzwecke („Schulkreuzer“)	für Militär-Einquartierungszwecke („Einquartierungskreuzer“)	
1892	22,7% vom Reinertrage	20% der landesfürstlichen Steuer	21% der landesfürstlichen Steuer	20%, bezw. 20 ² / ₃ % des reinen Zinsertrages ⁹⁾	20% der landesfürstlichen Steuer ⁷⁾	21% der landesfürstlichen Steuer ⁸⁾	5% des reinen Zinsertrages	25% der landesfürstlichen Steuer ⁹⁾	21% der landesfürstlichen Steuer ⁹⁾	tarifmäßig nach der Anzahl der Wohnbestandtheile	20% der landesfürstlichen Steuer	21% der landesfürstlichen Steuer	tarifmäßiges Ordinarium, wobei die Erwerbsarten nach vier Hauptgruppen und innerhalb derselben nach Classen gegliedert sind, u. 70 oder 10% des selben a. Extraordinarium	15% der ganzen landesfürstlichen Steuer	21% der ganzen landesfürstlichen Steuer	3% der landesfürstlichen ordentlichen Steuer	6% der landesfürstlichen ordentlichen Steuer	tarifmäßiges Ordinarium, wobei das Einkommen in drei Classen getheilt ist, 70 oder 100% als Extraordinarium	15% der ganzen landesfürstlichen Steuer	21% der ganzen landesfürstlichen Steuer	1-3% der landesfürstlichen ordentlichen Steuer	4 ³ / ₄ % vom Brutto-Mietzins	4 ¹ / ₂ % vom Brutto-Mietzins	1 ¹ / ₁₀ % vom Brutto-Mietzins							

¹⁾ Die Militärtaxe siehe im nächsten Abschnitt. — ²⁾ Vgl. die Anmerkung 2 auf Seite 191. — ³⁾ Der Hauszinssteuer unterliegen alle Gebäude, welche in Orten gelegen sind, in denen sämtliche Gebäude oder wenigstens die Hälfte derselben und außerdem die Hälfte der Wohnbestandtheile einen Zinserrag durch Vermietung abwerfen, oder welche, außer diesen Orten gelegen, ganz oder theilweise durch Vermietung benützt werden. Von diesen letzteren unterliegen jedoch die nicht mehr als drei Wohnbestandtheile enthaltenden und einer der drei untersten Classen des Hausclassen-Steuertarifs eingereichten Gebäude, welche von dem Eigentümer bewohnt und nur zum Theile vermietet sind, ebenso wie alle übrigen Gebäude der Hausclassensteuer. Vgl. auch Anmerkung 6. Von jenen Gebäuden, welche aus dem Titel der Bauführung von der Hauszinssteuer im ganzen oder theilweise befreit sind, sind 5% des reinen Zinsertrages als Gebäudesteuer zu entrichten. — ⁴⁾ Unternehmungen, welche in Wien nur Zweigniederlassungen besitzen, haben hier bloß 20% der ihnen anerlegten Erwerb- und Einkommensteuer zu entrichten. — ⁵⁾ Vergabau-Unternehmungen zahlen nach einem anderen Ausmaße, welches im Jahre 1892 3% der landesfürstlichen ordentlichen Steuer betrug. — ⁶⁾ Die 26²/₃%ige Hauszinssteuer wird außer im ehemaligen Gemeindegebiete noch in den ehemaligen Vororten: Gaudensdorf, Ober- und Unter-Weidling des XII., Giesing und Pessing des XIII. Gemeindebezirkes, ferner im ganzen XIV. und XV. Gemeindebezirke, dann in Reulerdenfeld des XVI., Hernals des XVII., Währing und Weinhaus des XVIII., Ober- und Unter-Döbling und Helliggastl des XIX. Gemeindebezirkes, also in einem Gebiete entrichtet, welches bei der Volkszählung zu Ende des Jahres 1890 375.567 = 71,0% der Bevölkerung der einverleibten Vororte umfaßte. Fast alle übrigen in den nummehr mit Wien vereinigten Gemeinden und Gemeindebetheilen gelegenen Gebäude sind mit der 20%igen Hauszinssteuer und nur wenige Gebäude des neuhinzugekommenen Theils des X. Bezirkes, ferner einzelne im XI. und XIII. Bezirke mit der Hausclassensteuer belegt. Die Gleichstellung aller im erweiterten Wiener Gemeindegebiete befindlichen Gebäude inbezug auf die Gebäudesteuer-Veranlagung wird nach dem Gesetze vom 9. Juli 1891, R.-G.-Bl. Nr. 97, mittels einer vom Jahre 1896 beginnenden Ubergangsperiode erfolgen, welche bei den bis dahin der 20%igen Hauszinssteuer unterzogenen Gebäuden 15 Jahre, bei den bis dahin der Hausclassensteuer unterzogenen Gebäuden aber 20 Jahre zu betragen hat. Die näheren Bestimmungen rücksichtlich dieser Ubergangsperiode sind ziner besonderen gesetzlichen Regelung vorbehalten. — ⁷⁾ Dieses Ausmaß kommt auch bei solchen steuerfreien Gebäuden in Anwendung, denen wohl die Freiheit von der landesfürstlichen Steuer, nicht aber auch von dem Landeszuschlage zufließt. Die Basis der Berechnung des Zuschlages bildet hier eine fictive 20, bezw. 26²/₃%ige landesfürstliche Steuer. — ⁸⁾ Dieses Ausmaß kommt auch bei solchen steuerfreien Gebäuden in Anwendung, denen wohl die Freiheit von der landesfürstlichen Steuer, nicht aber auch von dem Landes-, bzw. Gemeindezuschlage zufließt. Genießen die Gebäude die Freiheit nur von der landesfürstlichen Steuer, nicht aber auch von dem Landes-, bzw. Gemeindezuschlage, so kommen für die betreffenden Zuschläge die Ausmaße der Zuschläge zur landesfürstlichen (20, bzw. 26²/₃%igen) Hauszinssteuer in Anwendung.

2. Summarium der landesfürstlichen directen Steuern sammt den Zuschlägen zu denselben, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt¹⁾, mit Einschluß der Zins- und Schulkreuzer²⁾ für das Jahr 1892.

Steuerart	Gesamtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern ¹⁾ sammt Zuschlägen zu denselben, der Zins- und Schulkreuzer ²⁾		Davon entfallen auf die									
			Landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, ²⁾ Zins- und Schulkreuzer ³⁾		Handels- und Gewerbekammer-		Gewerbekammer-	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorgezeichnete Steuerbeträge.												
Grundsteuer	184.191	80	130.632	38	26.126	62	27.432	80	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	28,196.985	16	12,218.822	56	3,657.414	81	12,320.747	79	—	—	—	—
Erwerbsteuer	5,615.690	3.5	2,011.886	13.5	601.750	38	823.169	30.5	59.605	26.5	119.278	95
Einkommensteuer ¹⁾	10,892.887	39	7,908.616	41.5	1,246.141	26.5	1,691.119	55.5	47.010	15.5	—	—
zusammen	44,889.754	38.5	22,269.957	49	5,531.433	07.5	14,862.469	45	106.615	42	119.278	95
b) Abgeschriebene und nachgelebene Steuerbeträge.												
Grundsteuer	2.615	70	1.847	38	369	46	398	86	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	1,113.900	69	502.751	18	140.901	52	470.247	99	—	—	—	—
Erwerbsteuer	1,055.594	66	766.688	04	114.900	75.5	143.274	51.5	10.293	77.5	20.437	57.5
Einkommensteuer ¹⁾	627.672	18	467.775	09	72.983	01	84.272	71.5	2.641	36.5	—	—
zusammen	2,799.783	23	1,739.061	69	329.154	74.5	698.194	08	12.935	14	20.437	57.5
c) Eingezahlte Steuerbeträge.												
Grundsteuer	184.360	21	129.783	7	25.924	50.5	28.652	63.5	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	27,178.044	93.5	11,741.329	53	3,525.422	80.5	11,911.292	60	—	—	—	—
Erwerbsteuer	4,369.141	98.5	2,141.014	32	468.617	43	617.747	31.5	47.551	02.5	94.211	89.5
Einkommensteuer ¹⁾	12,997.389	09.5	9,535.803	87.5	1,471.989	26	1,929.423	58	60.172	38	—	—
zusammen	44,728.936	22.5	24,547.930	79.5	5,491.954	—	14,487.116	13	107.723	40.5	94.211	89.5
d) Rückständige Steuerbeträge. ⁴⁾												
Grundsteuer	15.257	91.5	10.784	79	2.293	02.5	2.180	10	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	980.365	01	382.151	23.5	129.177	62.5	469.036	15	—	—	—	—
Erwerbsteuer	2,760.957	44.5	2,000.394	45	298.751	83	370.744	53.5	30.806	09	60.260	54
Einkommensteuer ¹⁾	3,767.103	62.5	2,814.228	24.5	418.062	37	516.360	87	18.452	14	—	—
zusammen	7,523.683	99.5	5,207.558	72	848.284	85	1,358.321	65.5	49.258	23	60.260	54

¹⁾ Jene Einkommensteuer, welche nicht vom städtischen Steueramte eingehoben, sondern direct an die Staatscasse entrichtet wird, ist in diesen Ziffern nicht enthalten. Siehe hierüber die Tabelle auf Seite 206 — ²⁾ Der Gemeindezuschlag zu den einzelnen Steuern, wie er in dieser Tabelle ausgewiesen erscheint, stimmt mit den in den Hauptverrechnungsabzählungen (Abstraktionsrubrik) angegebenen Beträgen nicht überein; in den letzteren sind bloß die vom Steueramte an die städtische Hauptcassa bereits abgeführten Beträge vorgeschrieben, eingehoben und verbucht; dies ist auch hinsichtlich jener Gebäude der Fall, welche aus dem Titel der Ausführung von der Hauszinssteuer befreit sind, aber den Gemeindezuschlag von einer fictiven Hauszinssteuer zu entrichten haben, weil die Verrechnung sich nicht zugleich auf den Zuschlag zur Hauszinssteuer erstreckt. Es ist daher nicht möglich, die Beträge annähernd richtig, auf dem Wege einer Berechnung gewonnen. — ³⁾ Die Zins- und Schulkreuzer werden zusammen mit den Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer zugeschlag, der Zins- und der Schulkreuzer in exacten Ziffern getrennt ausgewiesen; dort wo eine getrennte Nachweisung stattfindet, wie z. B. auf Seite 206, sind die Ziffern bloß und abgeschriebenen zc. Steuerbeträgen die eingezahlten abgezogen werden; dabei wären die sog. Passiven nicht berücksichtigt. Unter den Passiven sind eingezahlte Steuerbeträge zu verstehen, welche noch nicht vorgeschrieben waren. Sie kommen am häufigsten bei der Einkommensteuer vor.

3. Zahl der zu Ende des Jahres 1892 mit ihrer Steuerleistung bei dem städtischen Steueramte im Rückstande befindlichen Contribuenten.¹⁾

Steuerart	Zahl der zu Ende des Jahres 1892 im Rückstande befindlichen	Davon waren im Rückstande seit														
		1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	früheren Jahren
Contribuenten ¹⁾																
Grundsteuer . . .	3,576	2,853	465	126	52	31	19	9	6	4	—	2	1	—	1	7
Gebäudesteuer A ²⁾	7,088	5,584	942	305	139	48	26	16	8	6	2	2	1	—	2	6
B ³⁾	1,959	1,678	212	49	11	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Erwerbsteuer . . .	115,541	56,410	30,025	12,970	6,609	3,581	2,008	1,259	727	426	302	229	177	146	105	567
Einkommensteuer	74,627	37,308	18,045	8,246	4,577	2,456	1,425	848	504	281	230	140	115	101	69	282
zusammen . . .	202,791	103,833	49,689	21,696	11,388	6,119	3,479	2,132	1,245	717	534	373	294	249	176	867

¹⁾ Unter der Zahl der „Contribuenten“ ist hier jene der „Posten“ in den Steuerbüchern zu verstehen. Eine und dieselbe Person, welche z. B. mehrere Gewerbe betreibt, erscheint in den betreffenden Steuerbüchern mehrfach verzeichnet, ihre Steuer ist dem entsprechend auch in mehreren Posten vorgeschrieben und diese Person wird daher auch hier eventuell mehrfach gezählt. Zu beachten ist ferner, dass eine und dieselbe Person in Hinsicht auf mehrere Steuerarten steuerpflichtig sein kann, wie dies insbesondere bezüglich der Erwerb- und der Einkommensteuer sehr häufig geschieht, dass also auch aus diesem Grunde in der Tabelle viele Personen mehrfach gezählt erscheinen. — ²⁾ A = Hauszinssteuer vom Zinsertrage der ihr ganz oder theilweise unterliegenden Gebäude. — ³⁾ B = Gebäudesteuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bau- führung im ganzen oder theilweise die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude.

b) Grundsteuer.

Die Grundsteuer sammt den Zuschlägen zu derselben im Jahre 1892.

Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die					
			landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
a) Vorgeschriebene Grundsteuerbeträge.								
I (Innere Stadt)	883	15	626	35	125	27	131	53
II (Leopoldstadt)	17,062	9	12,100	77	2,420	16	2,541	16
III (Landstraße)	9,632	71	6,831	71	1,366	34	1,434	66
IV (Wieden)	1,272	98	902	80	180	58	189	60
V (Margarethen)	2,583	37	1,832	19	366	42	384	76
VI (Mariahilf)	555	41	393	91	78	78	82	72
VII (Neubau)	617	94	438	25	87	66	92	3
VIII (Josefstadt)	690	17	489	48	97	90	102	79
IX (Alsergrund)	2,331	16	1,653	30	330	66	347	20
X (Favoriten)	23,563	14	16,711	45	3,342	29	3,509	40
XI (Simmering)	27,624	92	19,592	14	3,918	43	4,114	35
XII (Meidling)	9,742	20	6,909	36	1,381	87	1,450	97
XIII (Hietzing)	28,940	74	20,525	27	4,105	16	4,310	31
XIV (Rudolfsheim)	2,705	73	1,918	96	383	79	402	98
XV (Fünfhaus)								
XVI (Donaufeld)	9,178	1	6,509	23	1,301	86	1,366	92
XVII (Hernals)	9,369	35	6,644	92	1,328	98	1,395	45
XVIII (Währing)	11,232	53	7,966	32	1,593	27	1,672	94
XIX (Döbling)	26,206	20	18,585	97	3,717	20	3,903	3
Wien	184,191	80	130,632	38	26,126	62	27,432	80
und zwar für:								
das laufende Jahr	184,191	73	130,632	33	26,126	61	27,432	79
frühere Jahre	—	7	—	5	—	1	—	1
b) Abgeschriebene Grundsteuerbeträge.								
I (Innere Stadt)	—	21	—	15	—	3	—	3
III (Landstraße)	32	16	22	65	4	53	4	98
IV (Wieden)	3	20	2	27	—	45	—	48
VII (Neubau)	2	5	1	46	—	29	—	30
X (Favoriten)	462	4	327	69	65	53	68	82
XVII (Hernals)	109	34	69	97	13	99	25	38
XVIII (Währing)	1074	90	762	34	152	47	160	9
XIX (Döbling)	931	80	660	85	132	17	138	78
Wien	2615	70	1847	38	369	46	398	86
und zwar für:								
das laufende Jahr	2597	18	1841	98	368	38	386	82
frühere Jahre	18	52	5	40	1	8	12	4

¹⁾ Wegen der Art der Berechnung lassen sich für das Jahr 1892 die Steuerbeträge dieser beiden Bezirke nicht trennen.

(Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag		Hieron entfallen auf die					
			landesfürstliche Steuer		Landes- Zuschläge		Gemeinde-	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
c) Eingezahlte Grundsteuerbeträge ¹⁾								
I (Innere Stadt) . . .	882	94	626	20	125	24	131	50
II (Leopoldstadt) . . .	16.908	23	12.001	74	2.392	81	2.513	68
III (Landstraße) . . .	9.398	57	6.641	74	1.330	70	1.426	13
IV (Wieden)	1.283	92	909	30	183	10	191	52
V (Margarethen) . . .	2.643	40	1.869	60	370	25	403	55
VI (Mariahilf)	545	23	386	62	77	32	81	29
VII (Neubau)	615	37	436	35	87	25	91	77
VIII (Josefstadt)	694	57	492	34	98	53	103	70
IX (Alsergrund)	2 274	37	1.612	98	322	58	338	81
X (Favoriten)	21.514	15.5	15.227	61.5	3.069	43	3.217	11
XI (Simmering)	28.987	56	20.086	93.5	3.985	53.5	4.915	09
XII (Meidling)	9.900	46.5	7.005	12	1.398	75.5	1.496	59
XIII (Hietzing)	31.352	10.5	22.122	32.5	4.409	05	4.820	73
XIV (Rudolfsheim) . . .	2.526	60	1.787	23	358	21	381	16
XV (Fünfhaus)								
XVI (Dttafing)	8.893	23.5	6.313	5.5	1.263	71	1.316	47
XVII (Hernals)	9 288	55.5	6.555	98.5	1.316	01.5	1.416	55.5
XVIII (Währing)	10.576	21.5	7.485	97	1.486	17	1.604	07.5
XIX (Döbling)	26.074	72	18.221	96.5	3.649	85	4.202	90.5
Wien	184.360	21	129.783	7	25.924	50.5	28.652	63.5
und zwar für:								
das laufende Jahr	172.138	51.5	122.076	43	24.380	30.5	25.681	78
frühere Jahre	12.221	69.5	7.706	64	1.544	20	2.970	85.5
d) Rückständige Grundsteuerbeträge ²⁾								
I (Innere Stadt) . . .	1	89	1	35	—	27	—	27
II (Leopoldstadt) . . .	316	27	223	83	45	20	47	24
III (Landstraße)	1.407	12	977	36	202	45	227	31
IV (Wieden)	9	07	6	40	1	27	1	40
V (Margarethen)	271	64	189	13	41	35	41	16
VI (Mariahilf)	13	97	9	91	1	98	2	08
VII (Neubau)	5	89	4	16	—	84	—	89
VIII (Josefstadt)	4	85	3	51	—	64	—	70
IX (Alsergrund)	67	60	47	79	9	57	10	24
X (Favoriten)	2.421	87.5	1.718	18	332	59.5	371	10
XI (Simmering)	2.667	10.5	2.084	23	538	68	44	19.5
XII (Meidling)	234	31	170	42	33	71	30	18
XIII (Hietzing)	3.095	53.5	2.114	28	438	64	542	61.5
XIV (Rudolfsheim) . . .	146	57	103	95	20	83	21	79
XV (Fünfhaus)	25	51	19	28	3	05	3	18
XVI (Dttafing)	538	29	391	04	77	12	70	13
XVII (Hernals)	461	09.5	334	98.5	62	26.5	63	84.5
XVIII (Währing)	1.476	51	1.010	18	213	8.5	253	24.5
XIX (Döbling)	2.092	81.5	1.374	80.5	269	48	448	53
Wien	15.257	91.5	10.784	79	2.293	02.5	2.180	10
und zwar für:								
das laufende Jahr	9.738	59.5	6.865	59.5	1.417	68	1.455	32
frühere Jahre	5.519	32	3.919	19.5	875	34.5	724	78

¹⁾ Vergleiche die 2. Anmerkung auf Seite 191.²⁾ Wegen der Art der Berechnung lassen sich für das Jahr 1892 die Steuerbeträge dieser beiden Bezirke nicht trennen.³⁾ Vergleiche die 4. Anmerkung auf Seite 191.

c) Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer.

1. Summarium der Gebäudesteuern sammt den Zuschlägen zu denselben, mit Einschluß der Zins- und Schulkreuzer¹⁾ für das Jahr 1892.

Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hiervon entfallen auf die					
			landesfürliche Steuer		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- u. Schulkreuzer ¹⁾	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorgeschiedene Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer								
I (Innere Stadt)	6,060.352	61	2,547.203	76	680.716	38	2,832.432	47
II (Leopoldstadt)	3,148.849	46	1,361.493	95	436.824	92	1,350.530	59
III (Landstraße)	2,300.669	73	986.559	40	320.529	41	993.580	92
IV (Wieden)	1,881.302	66	859.019	34	249.796	78	772.486	54
V (Margarethen)	1,294.629	62	525.937	42	187.822	37	580.860	83
VI (Mariahilf)	1,707.379	90	808.624	11	216.929	61	681.826	18
VII (Neubau)	2,026.172	93	989.726	96	253.211	45	783.234	52
VIII (Josefstadt)	1,205.508	85	580.090	74	152.828	30	472.589	81
IX (Alsergrund)	1,686.669	75	680.451	41	218.117	79	788.100	55
X (Favoriten)	882.088	06	345.225	60	129.810	64	407.051	82
XI (Simmering)	206.243	30	88.325	66	22.140	50	95.777	14
XII (Meidling)	664.638	83	309.332	38	85.312	87	269.993	58
XIII (Hietzing)	522.606	80	227.334	96	65.140	18	230.131	66
XIV (Rudolfsheim)	1,462.989	45	667.691	16	195.009	42	600.288	77
XV (Fünfhaus)								
XVI (Dttakring)	943.475	90	325.828	47	134.528	29	483.119	14
XVII (Hernals)	924.774	17	421.470	01	121.405	59	381.898	57
XVIII (Währing)	906.372	85	333.220	83	138.219	28	434.932	74
XIX (Döbling)	372.260	29	161.286	30	49.071	03	161.902	96
Wien	28,196.985	16	12,218.822	56	3,657.414	81	12,320.747	79
und zwar für:								
das laufende Jahr	28,155.352	94	12,210.629	21	3,647.828	79	12,296.894	94
die früheren Jahre	41.632	22	8.193	35	9.586	02	23.852	85
b) Abgeschriebene Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer für leergestandene Wohnungen und demolierte Gebäude								
I (Innere Stadt)	228.023	48	103.823	71	23.585	75	100.614	02
II (Leopoldstadt)	100.831	45	45.930	01	13.274	01	41.627	43
III (Landstraße)	81.416	75	34.918	49	10.933	87	35.564	39
IV (Wieden)	65.236	64	24.697	33	8.931	16	31.608	15
V (Margarethen)	59.573	08	19.635	71	9.648	37	30.289	—
VI (Mariahilf)	44.649	27	19.181	13	6.134	97	19.333	17
VII (Neubau)	83.770	36	41.041	95	10.390	94	32.337	47
VIII (Josefstadt)	34.909	42	14.77	33	4.881	37	15.249	72
IX (Alsergrund)	71.813	91	30.961	31	9.562	65	32.289	95
X (Favoriten)	41.234	32	18.328	11	5.449	69	17.456	52
XI (Simmering)	3.851	02	1.986	08	358	46	1.506	48
XII (Meidling)	18.059	76	10.803	26	1.845	98	5.410	52
XIII (Hietzing)	11.987	78	6.239	01	1.567	02	4.181	75
XIV (Rudolfsheim)	94.847	88	47.542	64	12.319	49	34.985	75
XV (Fünfhaus)								
XVI (Dttakring)	59.272	84	30.007	54	7.131	—	22.134	30
XVII (Hernals)	34.260	27	17.252	66	4.590	22	12.417	39
XVIII (Währing)	57.333	03	26.291	28	7.544	34	23.497	41
XIX (Döbling)	22.829	43	10.332	63	2.752	23	9.744	57
Wien	1,113.900	69	502.751	18	140.901	52	470.247	99
und zwar für:								
das laufende Jahr	1,112.405	72	502.751	18	140.901	52	468.753	02
die früheren Jahre	1.494	97	—	—	—	—	1.494	97

¹⁾ Vgl. die 3. Anmerkung auf Seite 191. — ²⁾ Vgl. die 2. Anmerkung auf Seite 193.

(Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die					
			Landesfürstliche Steuer		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- u. Schulkreuzer ¹⁾	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
c) Eingezahlte Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ²⁾								
I (Innere Stadt)	5,791.967	37	2,419.277	77	652.657	48	2,710.042	12
II (Leopoldstadt)	3,055.487	53.5	1,325.473	50.5	422.490	87	1,307.523	16
III (Landstraße)	2,186.524	10	943.673	90	302.664	93	940.185	27
IV (Wieden)	1,818.562	74	835.483	96	240.923	28	742.155	50
V (Margarethen)	1,231.533	88	505.557	37	177.590	93	548.375	58
VI (Mariahilf)	1,666.104	54	788.448	23	211.392	22	666.264	09
VII (Neubau)	1,937.048	97	947.475	87	241.809	89	747.763	21
VIII (Josefstadt)	1,169.990	12	564.951	81	147.793	01	457.245	30
IX (Alsergrund)	1,607.101	03	649.856	89	206.675	76	770.568	38
X (Favoriten)	853.649	2)	329.233	53.5	125.706	51.5	398.709	15
XI (Simmering)	218.036	97.5	87.792	87.5	22.370	78	107.873	32
XII (Meidling)	659.351	30.5	304.109	16.5	86.339	08	268.904	06
XIII (Hietzing)	543.990	49.5	236.041	79.5	68.027	49	239.923	21
XIV (Rudolfsheim)	} 1,373.267	90	614.378	91	184.794	50	574.094	49
XV (Fünfhaus)								
XVI (Dttaftring)								
XVII (Hernals)	892.433	18	296.293	64	128.788	57	467.350	97
XVIII (Währing)	909.144	55.5	413.322	23.5	120.701	48.5	375.120	83.5
XIX (Döbling)	877.993	72	319.611	27	135.389	62	422.992	83
	385.867	32	160.349	80	49.316	39.5	176.201	12.5
Wien	27,178.044	93.5	11,741.329	53	3,525.422	80.5	11,911.292	60
und zwar für:								
das laufende Jahr	26,235.790	82.5	11,382.833	34	3,396.992	54	11,455.964	94.5
die früheren Jahre	942.254	11	358.496	19	128.430	26.5	455.327	65.5
d) Rückständige Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ³⁾								
I (Innere Stadt)	149.964	48	63.949	—	15.999	22	70.016	26
II (Leopoldstadt)	136.374	64	48.950	73	19.748	79	67.675	12
III (Landstraße)	119.638	95.5	34.788	91.5	20.244	98	64.605	03
IV (Wieden)	23.881	98	9.555	74	3.361	69	10.964	55
V (Margarethen)	53.003	21	18.017	77	8.119	08	26.866	36
VI (Mariahilf)	45.894	04	23.296	88	5.320	40	17.276	76
VII (Neubau)	45.235	30	21.793	94	5.214	98	18.226	38
VIII (Josefstadt)	37.270	83	18.374	37	4.581	78	14.314	68
IX (Alsergrund)	48.694	16	18.161	01	6.902	90	23.630	25
X (Favoriten)	50.377	01	16.946	23	7.623	29.5	25.807	48.5
XI (Simmering)	7.195	58	3.056	43	669	65	3.469	50
XII (Meidling)	23.619	77	10.810	01.5	2.364	45.5	10.445	30
XIII (Hietzing)	33.076	69.5	13.896	32.5	3.481	21	15.699	16
XIV (Rudolfsheim)	51.029	81	19.091	60	4.494	16	27.444	05
XV (Fünfhaus)	30.060	84.5	14.914	56	3.306	99.5	11.839	29
XVI (Dttaftring)	38.980	47.5	13.268	46.5	5.688	03	20.023	98
XVII (Hernals)	29.735	14.5	13.144	25.5	3.776	19.5	12.814	69.5
XVIII (Währing)	35.256	10	12.057	39	5.599	07.5	17.599	63.5
XIX (Döbling)	21.075	98.5	8.077	58	2.680	74	10.317	66.5
Wien	980.365	01	382.151	23.5	129.177	62.5	469.036	15
und zwar für:								
das laufende Jahr	827.271	12	335.275	30.5	112.249	39	379.746	42.5
die früheren Jahre	153.093	89	46.875	93	16.928	23.5	89.289	72.5
¹⁾ Vgl. die 3. Anmerkung auf Seite 191. ²⁾ " " 2. " " " 191. ³⁾ " " 2. " " " 193. ⁴⁾ " " 4. " " " 191.								

2. Das vorgeschriebene Mietzinsserträgnis der Gebäude im Jahre 1892.

Gemeinde- bezirk	Vorgeschriebenes Brutto-Mietzinsserträgnis ¹⁾		Von dem Brutto-Mietzinsserträgnisse werden — als der Gebäude- steuer nicht unterlegend — abgezogen								Es verbleibt daher ein vorgeschriebenes hauszinssteuer- pflichtiges Netto-Mietzinsserträgnis					
			15%		30%		die restlichen 85%		die restlichen 70%							
			für Erhaltungs- und Amortisations- kosten der Gebäude				jener Gebäude oder Gebäudetheile, welche aus dem Titel der Bau- führung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießen									
	in den Bezirken und Bezirktheilen, welche der Hauszinssteuer unterliegen, und zwar der															
26 ² / ₃ %igen		20%igen		26 ² / ₃ %igen		20%igen		26 ² / ₃ %igen		20%igen		26 ² / ₃ %igen		20%igen		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
I	20,284.228	96	—	—	3,042.634	34	—	—	9,219.985	36	—	—	8,021.609	26	—	—
II	9,335.650	11	—	210	1,400.347	52	—	63	3,342.755	88	—	84	4,592.546	71	—	63
III	6,749.587	33	—	—	1,012.438	10	—	—	2,474.625	82	—	—	3,262.523	41	—	—
IV	5,444.207	49	—	—	876.631	12	—	—	1,677.242	92	—	—	2,950.333	45	—	—
V	3,994.329	20	—	—	599.149	38	—	—	1,668.988	3	—	—	1,726.191	79	—	—
VI	4,798.030	39	—	—	719.704	56	—	—	1,259.703	14	—	—	2,818.622	69	—	—
VII	5,406.042	36	—	—	810.906	35	—	—	1,094.973	41	—	—	3,500.162	60	—	—
VIII	3,260.361	40	—	—	489.054	21	—	—	723.665	22	—	—	2,047.641	97	—	—
IX	5,587.993	30	—	—	838.199	—	—	—	2,616.047	66	—	—	2,133.746	64	—	—
X	2,677.630	69	164.463	43	401.644	60	49.339	5	1,196.207	77	73.515	73	1,079.778	32	41.608	67
XI	—	—	775.295	70	—	—	232.588	71	—	—	139.401	71	—	—	403.305	28
XII	1,750.745	38	181.985	86	262.611	81	54.595	76	475.566	41	46.530	1	1,012.567	16	80.860	9
XIII	906.619	98	824.458	51	135.993	—	247.337	55	269.616	52	207.112	2	501.010	46	370.008	94
XIV	2,043.865	4	—	—	306.579	76	—	—	685.098	93	—	—	1,052.186	35	—	—
XV	2,004.662	77	—	—	300.699	41	—	—	499.650	85	—	—	1,204.312	51	—	—
XVI	1,585.190	71	1,914.261	81	237.778	60	574.278	54	797.684	32	776.544	10	549.727	79	563.439	17
XVII	2,478.660	74	208.650	82	371.799	12	62.595	25	731.505	19	43.979	10	1,375.356	43	102.076	47
XVIII	2,753.183	69	229.991	34	412.977	55	68.997	40	1,354.839	20	97.318	12	985.366	94	63.675	82
XIX	893.260	59	278.358	30	133.989	9	83.507	49	327.916	12	37.597	99	431.355	38	157.252	82
Wien	81,954.250	13	4,577.675	77	12,293.137	52	1,373.302	73	30,416.072	75	1,422.082	78	39,245.039	86	1,782.290	26
	86,531.925 fl. 90 fr. ¹⁾		13,666.440 fl. 25 fr.				31,838.155 fl. 53 fr. ²⁾				41,027.330 fl. 12 fr.					

¹⁾ Nach dem Ertrage der Mietsteuer (Zinskreuzer) berechnet die k. k. Buchhaltung das wirkliche Brutto-Mietzinsserträgnis für das Jahr 1892 mit 86,646,865 fl.

²⁾ Diese Ziffer stellt jenes Zinsserträgnis vor, von welchem die 5%ige Steuer an den Staat zu entrichten ist.

3. Hauszinssteuer¹⁾ vom Zinsertrage der ihr im ganzen oder theilweise unterliegenden Gebäude sammt den Zuschlägen zu derselben, ferner Zins- und Schulkreuzer²⁾ im Jahre 1892.

Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die					
			landesfürstliche Steuer		Landeszuschläge ³⁾		Gemeindezuschläge ⁴⁾ , Zins- und Schulkreuzer ²⁾	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorgezeichnete Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer								
I (Innere Stadt)	5,586.589	10	2,145.730	78	616.090	51	2,824.767	81
II (Leopoldstadt)	3,021.209	53	1,233.854	02	436.824	92	1,350.530	59
III (Landstraße)	2,188.673	30	874.562	97	320.529	41	993.580	92
IV (Wieden)	1,809.396	26	787.185	92	249.757	12	772.453	22
V (Margarethen)	1,231.783	34	463.091	14	187.822	37	580.869	83
VI (Mariahilf)	1,651.401	50	753.541	39	216.033	93	681.826	18
VII (Neubau)	1,972.867	41	936.531	56	253.151	60	783.184	25
VIII (Josefstadt)	1,171.960	90	546.542	79	152.828	30	472.589	81
IX (Alsergrund)	1,565.086	49	572.322	48	207.409	33	785.354	68
X (Favoriten)	834.418	42	297.865	35	129.659	72	406.893	35
XI (Simmering)	198.789	31	81.169	04	21.995	36	95.624	91
XII (Meidling)	642.015	16	286.708	71	85.312	87	269.993	58
XIII (Hietzing)	503.714	28	208.443	30	65.139	76	230.131	22
XIV (Rudolfsheim)	1,408.439	51	613.141	32	195.009	42	600.288	77
XV (Fünfhäuser)								
XVI (Dttaftring)	880.026	97	262.379	54	134.528	29	483.119	14
XVII (Hernals)	891.864	21	388.560	05	121.405	59	381.898	57
XVIII (Bähring)	852.964	31	279.812	29	138.219	28	434.932	74
XIX (Döbling)	358.203	52	147.229	53	49.071	03	161.902	96
Wien	26,769.403	52	10,878.672	18	3,580.788	81	12,309.942	53
und zwar für: das laufende Jahr	26,727.773	25	10,870.480	33	3,571.203	09	12,286.089	83
die früheren Jahre	41.630	27	8.191	85	9.585	72	23.852	70
b) Abgeschriebene Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer für leergestandene Wohnungen und demolierte Gebäude								
I (Innere Stadt)	210.143	33	88.716	77	21.162	63	100.263	93
II (Leopoldstadt)	93.403	85	38.502	41	13.274	01	41.627	43
III (Landstraße)	74.939	38	28.441	12	10.933	87	35.564	39
IV (Wieden)	60.226	84	19.687	53	8.931	16	31.608	15
V (Margarethen)	51.439	48	11.502	11	9.648	37	30.289	—
VI (Mariahilf)	41.525	—	16.070	46	6.121	37	19.333	17
VII (Neubau)	79.855	57	37.127	16	10.390	94	32.337	47
VIII (Josefstadt)	32.465	04	12.333	95	4.881	37	15.249	72
IX (Alsergrund)	64.817	13	23.286	41	9.314	58	32.216	14
X (Favoriten)	37.839	74	14.933	53	5.449	69	17.456	52
XI (Simmering)	3.660	56	1.800	08	356	10	1.504	38
XII (Meidling)	17.196	03	5.939	53	1.845	98	5.410	52
XIII (Hietzing)	11.361	51	9.612	74	1.567	02	4.181	75
XIV (Rudolfsheim)	90.749	47	43.444	23	12.319	49	34.985	75
XV (Fünfhäuser)								
XVI (Dttaftring)	54.370	07	25.104	77	7.131	—	22.134	30
XVII (Hernals)	32.625	24	15.617	63	4.590	22	12.417	39
XVIII (Bähring)	54.058	67	23.016	92	7.544	34	23.497	41
XIX (Döbling)	21.560	90	9.064	10	2.752	23	9.744	57
Wien	1,032.237	81	424.201	45	138.214	37	469.821	99
und zwar für: das laufende Jahr	1,030.742	84	424.201	45	138.214	37	468.327	02
die früheren Jahre	1.494	97	—	—	—	—	1.494	97

¹⁾ Die Ergebnisse der 26²⁾ und 20 procentigen Hauszinssteuer sind in diesen Tabellen zusammen dargestellt.
²⁾ Vergl. die 3. Anmerkung auf Seite 191. Die Art der Verbuchung bringt es mit sich, daß in diesen Tabellen mit den Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer zusammen auch jene Zins- und Schulkreuzer ausgewiesen sind, welche von dem Mietzinse solcher Gebäude zu entrichten sind, die sowohl von der Hauszinssteuer, als auch von dem Zuschlag zur derselben befreit sind. Über die Höhe des berechneten Ertrages der Zins- und der Schulkreuzer siehe die mittlere Tabelle auf Seite 206. — ³⁾ Diese Landeszuschläge betreffen nicht bloß die Zuschläge zu der hier ausgewiesenen landesfürstlichen Steuer, sondern enthalten auch die Zuschläge, welche vom reinen Zinsertrage solcher Gebäude oder Gebäudetheile einzubehalten sind, die zwar von der landesfürstlichen Hauszinssteuer aus dem Titel der Durchführung befreit sind, aber nicht auch die Befreiung von den Landeszuschlägen genießen. Letztere sind in diesem Falle von einer fictiven („idealen“) staatlichen Hauszinssteuer berechnet und ihr Ertrag ist zusammen mit dem der eigentlichen Hauszinssteuerzuschläge hier ausgewiesen. — ⁴⁾ Was in der 3. Anmerkung von den Landeszuschlägen gesagt ist, gilt auch von den Gemeindezuschlägen. — ⁵⁾ Vergleiche die 2. Anmerkung auf Seite 193.

(Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag		Hiervon entfallen auf die					
			landesfürstliche Steuer		Landes- Zuschläge ⁴⁾		Gemeinde-Zu- schläge ⁵⁾ , Zins- und Schul- kreuzer ³⁾	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
c) Eingezahlte ¹⁾ Hauszinssteuerbeträge ²⁾ , Zins- und Schulkreuzer ³⁾								
I (Innere Stadt)	5,336.267	74	2,032.732	75	590.763	55	2,712.771	44
II (Leopoldstadt)	2,934.973	15	1,204.959	12	422.490	87	1,307.523	16
III (Landstraße)	2,089.783	87	846.981	67	302.616	93	940.185	27
IV (Wieden)	1,751.763	69	768.654	91	240.923	28	742.155	50
V (Margarethen)	1,175.763	44	449.796	93	177.590	93	548.375	58
VI (Mariahilf)	1,614.696	12	737.945	89	210.486	14	666.264	09
VII (Neubau)	1,887.639	29	898.176	31	241.750	04	747.712	94
VIII (Josefstadt)	1,140.174	—	535.135	69	147.793	01	457.245	30
IX (Alsergrund)	1,492.027	31	547.950	99	196.223	05	747.853	27
X (Favoriten)	809.654	55	285.505	46.5	125.577	05.5	398.572	03
XI (Simmering)	210.251	04.5	80.315	09.5	22.228	—	107.707	95
XII (Meidling)	636.685	39.5	281.442	25.5	86.339	08	268.904	06
XIII (Hietzing)	524.674	66.5	216.724	82.5	68.027	07	239.922	77
XIV (Rudolfsheim) ⁶⁾	1,322.954	—	564.065	01	184.794	50	574.094	49
XV (Fünfhaus)								
XVI (Ottakring)	834.056	16	237.916	62	128.788	57	467.350	97
XVII (Hernals)	877.844	44.5	382.022	12.5	120.701	48.5	375.120	83.5
XVIII (Währing)	824.808	81.5	266.426	36.5	135.389	62	422.992	83
XIX (Döbling)	371.447	91.5	145.930	39.5	49.316	39.5	176.201	12.5
Wien	25,835.435	60	10,482.682	41.5	3,451.799	57.5	11,900.953	61
und zwar für: das laufende Jahr	24,932.472	21	10,163.090	99.5	3,323.723	37	11,445.657	84.5
die früheren Jahre	902.963	39	319.591	42	128.076	20.5	455.295	76.5
d) Rückständige ⁷⁾ Hauszinssteuerbeträge ²⁾ Zins- und Schulkreuzer ³⁾								
I (Innere Stadt)	137.879	87	53.816	21	14.098	42	69.965	24
II (Leopoldstadt)	129.779	74	42.355	83	19.748	79	67.675	12
III (Landstraße)	108.507	84.5	23.657	83.5	20.244	98	64.605	03
IV (Wieden)	22.778	94	8.525	68	3.322	03	10.931	23
V (Margarethen)	49.221	35	14.235	91	8.119	08	26.866	36
VI (Mariahilf)	43.249	05	20.651	89	5.320	40	17.276	76
VII (Neubau)	41.849	68	18.408	32	5.214	98	18.226	38
VIII (Josefstadt)	36.666	51	17.770	05	4.581	78	14.314	68
IX (Alsergrund)	46.938	87	16.454	36	6.855	26	23.629	25
X (Favoriten)	46.805	66	13.418	29	7.601	83.5	25.785	53.5
XI (Simmering)	7.085	52	2.946	37	669	65	3.469	50
XII (Meidling)	22.944	38	10.134	62.5	2.364	45.5	10.445	30
XIII (Hietzing)	31.976	54.5	12.796	17.5	3.481	21	15.699	16
XIV (Rudolfsheim)	49.636	46	17.698	25	4.494	16	27.444	05
XV (Fünfhaus)	29.613	82.5	14.467	54	3.306	99.5	11.8.9	29
XVI (Ottakring)	35.155	23	9.443	22	5.688	03	20.023	98
XVII (Hernals)	28.806	41.5	12.215	52.5	3.776	19.5	12.814	69.5
XVIII (Währing)	33.138	78	9.940	07	5.599	07.5	17.599	63.5
XIX (Döbling)	20.129	46.5	7.131	06	2.680	74	10.317	66.5
Wien	922.164	13.5	326.067	21	127.168	06.5	468.928	86
und zwar für: das laufende Jahr	781.746	50	290.663	45.5	111.443	91	379.639	13.5
die früheren Jahre	140.417	63.5	35.403	75.5	15.724	15	89.289	72.5

¹⁾ Vgl. die 2. Anmerkung auf Seite 191. — ²⁾, ³⁾, ⁴⁾, ⁵⁾ und ⁶⁾ Vgl. die Anmerkungen auf 1, bzw. 2, 3, 4 und 5 auf der vorhergehenden Seite. — ⁷⁾ Vgl. die Anmerkung 4 auf Seite 191.

4. Gebäudesteuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bauführung im ganzen oder theilweise die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude, sammt den Zuschlägen zu denselben im Jahre 1892.

Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag		Hieron entfallen auf die					
			landesfürstliche Steuer ¹⁾		Landes- Zuschläge ¹⁾		Gemeinde- Zuschläge ¹⁾	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
a) Vorgeschriebene Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude								
I (Innere Stadt)	473.763	51	401.472	98	64.625	87	7.664	66
II (Leopoldstadt)	127.639	93	127.639	93	—	—	—	—
III (Landstraße)	111.996	43	111.996	43	—	—	—	—
IV (Wieden)	71.906	40	71.833	42	39	66	33	32
V (Margarethen)	62.846	28	62.846	28	—	—	—	—
VI (Mariahilf)	55.978	40	55.082	72	895	68	—	—
VII (Neubau)	53.305	52	53.195	40	59	85	50	27
VIII (Josefstadt)	33.547	95	33.547	95	—	—	—	—
IX (Alsergrund)	121.583	26	108.128	93	10.708	46	2.745	87
X (Favoriten)	46.922	45	46.922	45	—	—	—	—
XI (Simmering)	6.517	87	6.517	87	—	—	—	—
XII (Meidling)	22.623	67	22.623	67	—	—	—	—
XIII (Hietzing)	18.889	56	18.889	56	—	—	—	—
XIV (Rudolfsheim)	54.549	94	54.549	94	—	—	—	—
XV (Fünfhaus)								
XVI (Dttakring)	63.448	93	63.448	93	—	—	—	—
XVII (Hernals)	32.909	96	32.909	96	—	—	—	—
XVIII (Währing)	53.408	54	53.408	54	—	—	—	—
XIX (Döbling)	14.056	77	14.056	77	—	—	—	—
Wien ³⁾	1,425.895	37	1,339.071	73	76.329	52	10.494	12
b) Abgeschriebene Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude (für leergestandene Wohnungen 2c.)								
I (Innere Stadt)	17.880	15	15.106	94	2.423	12	350	9
II (Leopoldstadt)	7.427	60	7.427	60	—	—	—	—
III (Landstraße)	6.477	37	6.477	37	—	—	—	—
IV (Wieden)	5.009	80	5.009	80	—	—	—	—
V (Margarethen)	8.133	60	8.133	60	—	—	—	—
VI (Mariahilf)	3.124	27	3.110	67	13	60	—	—
VII (Neubau)	3.914	79	3.914	79	—	—	—	—
VIII (Josefstadt)	2.444	38	2.444	38	—	—	—	—
IX (Alsergrund)	6.996	78	6.674	90	248	7	73	81
X (Favoriten)	3.394	58	3.394	58	—	—	—	—
XI (Simmering)	174	20	174	20	—	—	—	—
XII (Meidling)	863	73	863	73	—	—	—	—
XIII (Hietzing)	626	27	626	27	—	—	—	—
XIV (Rudolfsheim)	4.098	41	4.098	41	—	—	—	—
XV (Fünfhaus)								
XVI (Dttakring)	4.902	77	4.902	77	—	—	—	—
XVII (Hernals)	1.635	3	1.635	3	—	—	—	—
XVIII (Währing)	3.274	36	3.274	36	—	—	—	—
XIX (Döbling)	1.268	53	1.268	53	—	—	—	—
Wien ³⁾	81.646	62	78.537	93	2.684	79	423	90

¹⁾ Während die Steuerbeträge der landesfürstlichen Steuer alle jene Gebäude und Gebäudetheile betreffen, welche aus dem Titel der Bauführung die Freiheit von der (20%, bezw. 20%igen) Hauszinssteuer genießen, beziehen sich die der Landes- und Gemeindezuschläge bloß auf solche Gebäude, welche aus diesem Titel zugleich auch von den Landes- und Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer befreit sind und für welche diese Zuschläge bloß von der 5%igen staatlichen Gebäudesteuer zu entrichten sind. Dies ist aber nur bei den Gebäuden auf dem Stadterweiterungsgebiete der Fall, weshalb in den Tabellen Beträge auch nur bei den von der Stadterweiterung berührten Bezirken eingelegt sind. Die Landes- und Gemeindezuschläge, welche die anderen hauszinssteuerfreien Gebäude betreffen, erscheinen in den vorausgehenden Tabellen zusammen mit den entsprechenden Zuschlägen zur landesfürstlichen Hauszinssteuer ausgewiesen. Vgl. auch die 3. und 4. Anmerkung auf Seite 197. — ²⁾ Vgl. die 2. Anmerkung auf Seite 193. — ³⁾ Diese Beträge betreffen ganz das laufende Jahr; für frühere Jahre haben weder Vor-, noch Abschreibungen stattgefunden.

(Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag		Davon entfallen auf die					
			Landesfürstliche Steuer ¹⁾		Landes- Zuschläge ¹⁾		Gemeinde-	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
c) Eingezahlte Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude ²⁾								
I (Innere Stadt)	455.699	63	386.545	2	61.883	93	7.270	68
II (Leopoldstadt)	120.514	38.5	120.514	38.5	—	—	—	—
III (Landstraße)	96.740	23	96.692	23	48	—	—	—
IV (Wieden)	66.829	5	66.829	5	—	—	—	—
V (Margarethen)	55.760	44	55.760	44	—	—	—	—
VI (Mariahilf)	51.408	42	50.502	34	906	8	—	—
VII (Neubau)	49.409	68	49.299	56	59	85	50	27
VIII (Josefstadt)	29.816	12	29.816	12	—	—	—	—
IX (Alsergrund)	115.073	72	101.905	90	10.452	71	2.715	11
X (Favoriten)	43.377	62	43.377	62	—	—	—	—
XI (Simmering)	6.850	83	6.850	83	—	—	—	—
XII (Meidling)	22.665	91	22.665	91	—	—	—	—
XIII (Siegling)	19.312	87	19.312	87	—	—	—	—
XIV (Rudolfsheim)	50.313	90	50.313	90	—	—	—	—
XV (Fünfhaus)								
XVI (Dttafring)	58.377	2	58.377	2	—	—	—	—
XVII (Hernals)	31.300	11	31.300	11	—	—	—	—
XVIII (Währing)	53.184	90.5	53.184	90.5	—	—	—	—
XIX (Döbling)	14.419	40.5	14.419	40.5	—	—	—	—
Wien	1,341.054	24.5	1,257.667	61.5	73.350	57	10.036	6
und zwar für: das laufende Jahr	1,301.780	71.5	1,218.764	34.5	72.996	81	10.019	56
die früheren Jahre	39.273	53	38.903	27	353	76	16	50
d) Rückständige Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude ⁴⁾								
I (Innere Stadt)	12.084	61	10.132	79	1.900	80	51	2
II (Leopoldstadt)	6.594	90	6.594	90	—	—	—	—
III (Landstraße)	11.131	11	11.131	11	—	—	—	—
IV (Wieden)	1.103	4	1.030	6	39	66	33	32
V (Margarethen)	3.781	86	3.781	86	—	—	—	—
VI (Mariahilf)	2.644	99	2.644	99	—	—	—	—
VII (Neubau)	3.385	62	3.385	62	—	—	—	—
VIII (Josefstadt)	604	32	604	32	—	—	—	—
IX (Alsergrund)	1.755	29	1.706	65	47	64	1	—
X (Favoriten)	3.440	59	3.440	59	—	—	—	—
XI (Simmering)	110	6	110	6	—	—	—	—
XII (Meidling)	675	39	675	39	—	—	—	—
XIII (Siegling)	1.100	15	1.100	15	—	—	—	—
XIV (Rudolfsheim)	1.393	35	1.393	35	—	—	—	—
XV (Fünfhaus)	447	2	447	2	—	—	—	—
XVI (Dttafring)	3.825	24.5	3.825	24.5	—	—	—	—
XVII (Hernals)	928	73	928	73	—	—	—	—
XVIII (Währing)	2.117	32	2.117	32	—	—	—	—
XIX (Döbling)	946	52	946	52	—	—	—	—
Wien ³⁾	58.070	11.5	55.996	67.5	1.988	10	85	34
und zwar für: das laufende Jahr	45.393	86	44.524	50	784	2	85	34
die früheren Jahre	12.676	25.5	11.472	17.5	1.204	8	—	—

¹⁾ Vergleiche die 1. Anmerkung auf Seite 199. — ²⁾ Vergl. die 2. Anmerkung auf Seite 191. — ³⁾ Vergl. die 2. Anmerkung auf Seite 193. — ⁴⁾ Vergl. die 4. Anmerkung auf Seite 191.

5. Die Hausclaffensteuer sammt den Zuschlägen zu derselben im Jahre 1892.

Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die					
			Landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
a) Vorgeschriebene Hausclaffensteuerbeträge								
X (Favoriten)	747	19	437	80	150	92	158	47
XI (Simmering)	936	12	638	75	145	14	152	23
XIII (Hiebing)	2	96	2	10	—	42	—	44
zusammen	1.686	27	1.078	65	296	48	311	14
und zwar für:								
das laufende Jahr	1.684	32	1.077	15	296	18	310	99
frühere Jahre	1	95	1	50	—	30	—	15
b) Abgeschriebene Hausclaffensteuerbeträge								
XI (Simmering) ¹⁾	16	26	11	80	2	36	2	10
c) Eingezahlte Hausclaffensteuerbeträge								
X (Favoriten)	617	03	350	45	129	46	137	12
XI (Simmering)	935	10	626	95	142	78	165	37
XIII (Hiebing)	2	96	2	10	—	42	—	44
zusammen	1.555	09	979	50	272	66	302	93
und zwar für:								
das laufende Jahr	1.537	90	978	—	272	36	287	54
frühere Jahre	17	19	1	50	—	30	15	39
d) Rückständige Hausclaffensteuerbeträge ²⁾								
X (Favoriten) ¹⁾	130	76	87	35	21	46	21	95

¹⁾ Diese Beträge betreffen das laufende Jahr; für frühere Jahre sind weder Abschreibungen erfolgt, noch Rückstände verblieben. — ²⁾ Vgl. die 4 Anmerkung auf Seite 191.

d) Erwerbsteuer.

1. Bewegung im Stande der Erwerbsteuer-Contribuenten ¹⁾ im Jahre 1892.

Gemeindebezirk ²⁾	Anzahl der Contribuenten, deren Erwerbsteuer				Bei dem Vergleiche der Neubemessenen mit den Abgeschriebenen zeigt sich ³⁾	
	neu bemessen	abgeschrieben	erhöht	herabgesetzt		
	wurde					
I bis IX und X (I. Semester)	8.318	5.596	809	887	2.722	—
X (II. Semester)	237	140	29	10	97	—
XI	192	142	11	10	50	—
XII	580	333	3	46	247	—
XIII	359	179	1	3	180	—
XIV und XV	804	532	34	103	272	—
XVI	1.149	412	36	23	737	—
XVII	1.271	667	24	23	604	—
XVIII	210	341	4	10	—	131
XIX	175	157	5	5	18	—
zusammen	13.295	8.499	956	1.120	4.927	131

¹⁾ Ueber die Gewerbeanmeldungen und den Stand der Gewerbe s. den XVII. Abschnitt „Gewerbe“. — ²⁾ Für die alten Bezirke können mit Rücksicht auf die bis Ende 1892 bestandene Organisation die Daten gesondert nicht gegeben werden. Dasselbe gilt für den XIV. und XV. Bezirk. — ³⁾ Dieses Ergebnis ist stets verschieden von jenem, welches aus dem Vergleiche des Standes der Erwerbsteuer-Contribuenten zu Ende von zwei aufeinanderfolgenden Jahren (siehe die folgende Zusammenstellung) hervorgeht, weil unter den Neubemessenen auch die sogenannten „temporär“ Bemessenen enthalten sind, welche zur Vermehrung der Zahl der „dauernd“ Bemessenen, wie sie in der folgenden Zusammenstellung gegeben ist, nichts beitragen.

2. Stand der der Erwerbsteuer unterworfenen Unternehmungen¹⁾ zu Ende des Jahres 1892 mit Rücksicht auf die Erwerbsteuer-Quoten.

Es betrug im Gemeindebezirke	die Zahl der der Erwerbsteuer unterworfenen Unternehmungen																					mit Jogerann- mit Ausnahms- Quoten ¹⁾	
	zusammen	Hieron waren bemessen																					
		im Ordinarium ²⁾ der Erwerbsteuer mit dem Steuersatze von Gulden Conventions-Münze ³⁾																					
		5	10	20	30	40	50	60	70	80	100	120	150	200	250	300	400	500	600	700	1000		1500
I (Innere Stadt)	9.925	2.461	2.376	1192	812	696	305	584	34	174	540	1	166	213	—	142	33	53	—	22	22	68	31
II (Leopoldstadt)	9.306	4.541	2.882	765	275	271	110	173	9	53	125	—	16	41	—	27	2	2	—	—	3	1	—
III (Landstraße)	5.424	2.415	1.875	494	192	141	61	111	3	34	54	—	6	23	—	4	—	2	—	2	1	5	1
IV (Wieden)	4.165	2.046	1.190	375	156	109	55	74	10	32	66	—	12	20	—	10	1	5	—	—	2	2	—
V (Margarethen)	5.393	2.865	1.729	363	138	106	44	53	3	23	40	1	7	9	—	10	—	1	—	—	1	—	—
VI (Mariahilf)	5.472	2.558	1.671	467	185	194	72	104	7	47	97	—	11	32	—	13	1	9	—	1	3	—	—
VII (Neubau)	6.368	3.045	1.986	525	186	216	62	100	6	58	120	—	10	24	—	14	—	6	—	1	3	6	—
VIII (Josefstadt)	3.096	1.701	915	197	85	65	25	42	2	18	28	1	5	7	—	2	2	—	—	—	—	1	—
IX (Alfergrund)	4.287	1.923	1.432	373	152	121	56	84	8	21	68	—	14	18	—	9	1	3	—	3	—	1	—
X (Favoriten)	3.370	1.514	1.274	253	93	77	34	35	3	18	42	—	5	11	—	3	1	3	—	2	1	1	—
XI (Simmering)	1.118	592	311	103	42	11	7	3	—	13	11	—	—	6	—	7	—	1	—	1	—	2	—
XII (Reidling)	3.476	1.672	1.224	346	86	47	36	14	—	15	21	—	—	1	—	3	—	—	—	2	—	—	9
XIII (Giezing)	2.209	1.074	779	199	49	42	25	11	—	4	14	—	—	1	—	6	—	2	—	—	—	—	3
XIV (Rudolfsheim)	3.222	1.421	1.168	341	141	42	53	11	1	11	14	—	2	2	—	7	—	2	—	1	—	1	4
XV (Fünfhaus)	2.890	1.462	887	271	97	47	59	19	—	11	22	—	5	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—
XVI (Ottakring)	5.613	3.493	1.619	288	107	49	23	10	—	10	7	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	1	1
XVII (Hernals)	4.383	2.716	1.245	242	94	37	25	6	—	5	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	1
XVIII (Währing)	3.160	1.816	983	205	80	34	19	8	—	7	4	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—
XIX (Döbling)	1.615	771	601	106	43	26	22	9	—	4	19	—	1	6	—	2	—	1	—	1	—	2	1
Wien ¹⁾ . .	84.492	40.086	26.147	7105	3013	2331	1093	1451	86	568	13 ⁰⁰	3	260	423	—	267	41	92	—	37	38	92	59

¹⁾ Die Zahl der Unternehmungen ist mit der der Unternehmer nicht gleich.

²⁾ Zu diesem Ordinarium kommen noch das 70-100/ige Extraordinarium, ferner die Landes-, Gemeinde- u. Zuschläge.

³⁾ Die Steuer-Quoten sind mit Rücksicht auf die Entstehungszeit der betreffenden Gesetze in Conventionsmünze ausgedrückt.

⁴⁾ Nach dem Gesetze vom 8. Mai 1869, R.-G.-B. Nr. 61, betreffend die Bemessung, Verschreibung und Einhebung der Erwerb- und Einkommensteuer von Eisenbahnunternehmungen. Die einzelnen verschiedenen Quoten waren zu Ende des Jahres 1892 im Ordinarium in Gulden österreichischer Währung: 0,215, 0,314, 0,42, 0,525, 0,64, 1,05, 1,375, 2,10, 3,15, 8,40, 15,75, 16,80, 430,50, 634,92, 701,75, 748,00, 784,34, 794,44, 818,40, 1190,94.

3. Die Erwerbsteuer¹⁾ sammt Zuschlägen im Jahre 1892.

Steuerjahr	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die										
			Landesfürstliche Steuer ²⁾		Landes-		Gemeinde- ³⁾		Handels- und Gewerbes-kammer-		Gewerbeschul-		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
a) Vorgeschiedene Erwerbsteuerbeträge ²⁾													
für das laufende Jahr	5,159.523	36.5	3,672.709	86	550.906	45	771.269	8.5	54.879	31.5	109.758	65.5	
für frühere Jahre	456.166	67	339.176	27.5	50.843	93	51.900	22	4.725	95	9.520	29.5	
zusammen	5,615.690	3.5	4,011.886	13.5	601.750	38	823.169	30.5	59.605	26.5	119.278	95	
b) Abgeschriebene Erwerbsteuerbeträge													
für das laufende Jahr	599.157	73.5	428.145	39	64.221	79.5	89.910	54	5.626	67	11.253	24	
für frühere Jahre	282.837	76	211.131	21	31.645	47.5	32.240	1.5	2.653	30	5.167	76	
zusammen	881.995	49.5	639.276	60	95.867	27	122.150	55.5	8.279	97	16.421	10	
c) Nachgesehene Erwerbsteuerbeträge (d. h. wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben)													
n. jw. abgeschrieben für	1892	2.760	83.5	1.955	87	293	37.5	410	73.5	33	56	67	29.5
	1891	38.219	89	27.202	50.5	4.080	41.5	5.442	93.5	473	34	1.020	69.5
	1890	44.547	96	32.827	5.5	4.924	8.5	5.163	18.5	565	—	1.068	63
	1889	29.345	23.5	21.798	32	3.269	76.5	3.393	45	371	48	512	22
	1888	19.363	65	14.440	41.5	2.166	6.5	2.203	45	237	39	316	33
	1887	13.235	97.5	9.752	56.5	1.462	90	1.508	93	159	47	352	11
	1886	8.131	47.5	6.011	23.5	901	22	933	97	63	91.5	221	13.5
	1885	5.777	03	4.294	76.5	643	27	666	77.5	22	75	149	47
	1884	3.966	82	2.951	42	441	76	457	35.5	13	28.5	103	—
	1883	2.825	15.5	2.098	49.5	314	78	321	14	19	17	71	57
frühere Jahre	5.425	14	4.078	79.5	535	85	622	3.5	54	44	134	02	
zusammen	173.599	16.5	127.411	44	19.033	48.5	21.123	96	2.013	80.5	4.016	47.5	
d) Eingezahlte Erwerbsteuerbeträge													
für das laufende Jahr	3,204.644	36.5	2,280.419	51.5	342.059	40	478.952	73	34.404	54.5	68.808	17.5	
für frühere Jahre	1,144.188	94	841.268	59.5	126.148	34	138.221	80.5	13.146	48	25.403	72	
zusammen	4,348.833	30.5	3,121.688	11	468.207	74	617.174	53.5	47.551	2.5	94.211	89.5	
dazu von Hausierern	20.308	68	19.326	21	409	69	572	78	—	—	—	—	
Gesamtsumme	4,369.141	98.5	3,141.014	32	468.617	43	617.747	31.5	47.551	2.5	94.211	89.5	
e) Rückständige Erwerbsteuerbeträge ⁴⁾													
für das laufende Jahr	1,457.730	33	1,036.596	61	155.490	93.5	217.617	29.5	16.008	15	32.017	34	
für frühere Jahre	1,303.227	11.5	963.797	84	143.260	89.5	153.127	24	14.797	94	28.243	20	
zusammen	2,760.957	44.5	2,000.394	45	298.751	83	370.744	53.5	30.806	9	60.260	54	

¹⁾ Eine Darstellung der Erwerbsteuerbeträge nach Gemeindebezirken kann für das Jahr 1892 nicht gegeben werden. — ²⁾ Ueber den vorgeschriebenen Gesamtbetrag an Landesfürstlicher ordentlicher Erwerbsteuer der einzelnen Gewerbearten s. den XVII. Abschnitt, Abtheilung B. — ³⁾ Siehe die Anmerkung 2 auf Seite 191. — ⁴⁾ Siehe die Anmerkung 4 auf Seite 191.

e) Einkommensteuer.

1. Stand der Unternehmungen zu Ende des Jahres 1892, welche als erwerbsteuerepflichtig der Einkommensteuer unterworfen waren¹⁾, mit Rücksicht auf die Erwerbsteuer-Quoten.

Gß betrug im Gemeindebezirke	die Zahl der Unternehmungen, welche als erwerbsteuerepflichtig der Einkommensteuer unterworfen sind ¹⁾																						mit sogenannt- ten Ausnahm- Quoten ²⁾
	Hieron waren bemessen																						
	zusammen	im Ordinarium ²⁾ der Erwerbsteuer mit dem Steuerfusse von Gulden Conventions-Münze ³⁾																					
		5	10	20	30	40	50	60	70	80	100	120	150	200	250	300	400	500	600	700	1000	1500	
I (Innere Stadt)	7.915	500	2.366	1.192	811	679	303	581	33	174	535	1	163	212	—	137	33	53	—	22	22	67	31
II (Leopoldstadt)	5.114	537	2.704	765	275	263	110	173	9	63	123	—	16	41	—	27	2	2	—	—	3	1	—
III (Landstraße)	3.133	279	1.723	494	192	140	60	110	3	34	54	—	6	23	—	4	—	2	—	2	1	5	1
IV (Wieden)	2.362	271	1.163	375	156	109	55	74	10	32	66	—	11	20	—	10	1	5	—	—	2	2	—
V (Margarethen)	2.626	234	1.593	363	138	106	44	53	3	23	40	1	7	9	—	10	—	1	—	—	1	—	—
VI (Mariahilf)	3.157	267	1.648	467	185	193	72	104	7	47	97	—	11	32	—	13	1	9	—	1	3	—	—
VII (Neubau)	3.629	331	1.963	525	186	214	62	100	6	58	120	—	10	24	—	14	—	6	—	1	3	6	—
VIII (Josefstadt)	1.573	198	895	197	85	65	25	42	2	18	28	1	5	7	—	2	2	—	—	—	—	1	—
IX (Alsergrund)	2.516	246	1.341	373	152	118	56	84	8	21	68	—	14	18	—	9	1	3	—	3	—	1	—
X (Favoriten)	1.826	160	1.084	253	93	77	34	35	3	18	42	—	5	11	—	3	1	3	—	2	1	1	—
XI (Simmering)	582	84	285	103	42	11	7	3	—	13	11	—	—	6	—	7	—	1	—	1	—	2	6
XII (Meidling)	1.797	125	1.092	346	86	47	36	14	—	15	21	—	—	1	—	3	—	—	—	2	—	—	9
XIII (Hietzing)	1.205	143	707	199	49	42	24	11	—	4	14	—	—	1	—	6	—	2	—	—	—	—	3
XIV (Rudolfsheim)	1.846	125	1.089	341	141	42	52	11	1	11	14	—	2	2	—	7	—	2	—	1	—	1	4
XV (Fünfhaus)	1.533	153	839	271	97	47	59	19	—	11	22	—	5	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—
XVI (Dttalring)	2.201	224	1.476	288	107	49	23	10	—	10	7	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	1	1
XVII (Hernals)	1.769	252	1.095	242	94	37	25	6	—	5	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	1
XVIII (Bäbring)	1.414	161	893	204	80	34	19	8	—	7	4	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—
XIX (Döbling)	928	151	534	106	43	26	22	9	—	4	19	—	1	6	—	2	—	1	—	1	—	2	1
Wien . .	47.126	4.441	24.490	7.104	3.012	2.299	1.088	1.447	85	568	1.293	3	256	422	—	262	41	92	—	37	38	91	57

¹⁾ Gß sind also in dieser Tabelle nicht alle einkommensteuerepflichtige Unternehmungen verzeichnet, sondern bloß jene, welche als erwerbsteuerepflichtig in die I. Classe der Einkommensteuer gehören. Dies ist nicht mit sämmtlichen erwerbsteuerepflichtigen Unternehmungen der Fall, indem die mit dem niedrigsten Satze der Erwerbsteuer (5 fl. Conventions-Münze im Ordinarium) belegten Erwerbsteuer-Contribuenten als solche von der Einkommensteuer I. Classe befreit sind. Wenn in der Tabelle dennoch die niedrigste Erwerbsteuer-Quote von 5 fl., und zwar ziemlich stark, bezeugt ist, so ist dies damit zu erklären, daß Contribuenten, welche wegen des Betriebes zweier oder mehrerer Gewerbe mit dieser Minimal-Quote zwei- oder mehrfach belegt sind, die Befreiung nicht genießen und es müssen daher diese Unternehmungen entsprechend oft in der 5 fl.-Tabellenspalte vertreten sein. Wenn anderseits die übrigen Zahlen der Tabelle kleiner sind, als die entsprechenden in der Tabelle auf Seite 202, so hat dies darin seinen Grund, daß Unternehmungen, für welche der „Nichtbetrieb“ angemeldet ist, der Einkommensteuer I. Classe nicht unterliegen. Die Einkommensteuer für die in der Tabelle verzeichneten Unternehmungen beträgt im Minimum $\frac{1}{3}$ der Erwerbsteuer-Quote. — ²⁾ ³⁾ und ⁴⁾ Siehe die entsprechenden Anmerkungen auf Seite 202.

2. Die Einkommensteuer sammt den Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, im Jahre 1892.

Steuerbeträge	Gesamtbetrag		Davon entfallen auf die								
			landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbe-kammer-		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
a) Vorgeschiedene Einkommensteuerbeträge											
Für das laufende Jahr	9,647.590	02.5	6,944.193	29.5	1,109.436	41	1,553.163	68.5	40.796	63.5	
„ frühere Jahre	1,245.297	36.5	964.423	12	136.704	85.5	137.955	87	6.213	52	
zusammen	10,892.887	39	7,908.616	41.5	1,246.141	26.5	1,691.119	55.5	47.010	15.5	
b) Abgeschriebene Einkommensteuerbeträge ¹⁾											
Für das laufende Jahr	223.644	01.5	163.783	17.5	24.541	24	34.353	38	966	22	
„ frühere Jahre	354.573	03.5	266.338	—,5	42.847	17	43.979	58	1.408	28	
zusammen	578.217	05	430.121	18	67.388	41	78.332	96	2.374	50	
c) Nachgesehene (d. h. wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene) Einkommensteuerbeträge											
und zwar abgeschrieben für	1892	231	105.	168	83	25	33	35	44	1	50
	1891	5.609	00.5	4.183	28.5	627	49	763	17.5	35	05.5
	1890	10.039	88	7.634	05	1.145	10	1.196	96.5	63	76.5
	1889	9.374	16	7.133	15	1.069	94	1.111	79	59	28
	1888	7.249	41	5.520	49.5	828	06	856	53	44	32.5
	1887	5.045	84	3.843	99.5	576	61.5	595	06	30	17
	1886	3.431	48	2.617	30	392	60.5	407	96	13	61.5
	1885	2.353	58.5	1.798	98.5	269	85	280	03	4	72
	1884	1.613	14.5	1.234	19	185	14	190	83.5	2	98
	1883	1.426	31	1.118	04	167	70	138	11	2	46
frühere Jahre	3.081	21	2.401	58.5	306	77	363	86	8	99.5	
zusammen	49.455	13	37.653	91	5.594	60	5.939	75.5	266	86.5	
d) Eingezahlte Einkommensteuerbeträge ²⁾											
Für das laufende Jahr	9,966.315	65.5	7,205.989	34.5	1,132.272	22.5	1,584.002	19.5	44.051	89	
„ frühere Jahre	3,031.073	44	2,329.814	53	339.717	03.5	345.421	38.5	16.120	49	
zusammen	12,997.389	09.5	9,535.803	87.5	1,471.989	26	1,929.423	58	60.172	38	
e) Rückständige Einkommensteuerbeträge ³⁾											
Für das laufende Jahr	2,312.126	13.5	1,686.600	15	255.706	13.5	358.710	99.5	11.108	85.5	
„ frühere Jahre	1,454.977	49	1,127.628	09.5	162.356	23.5	157.649	87.5	7.343	28.5	
zusammen	3,767.103	62.5	2,814.228	24.5	418.062	37	516.360	87	18.452	14	

¹⁾ Die nachgesehenen Einkommensteuerbeträge (s. unter c) sind hier nicht inbegriffen. — ²⁾ Bgl. die 2. Anmerkung auf Seite 191. — ³⁾ Bgl. die 4. Anmerkung auf Seite 191.

2. Taxen und Gebühren, welche im Jahre 1892 vom städtischen Steueramte für den Staat zugleich mit den directen Steuern eingehoben worden sind.

Jahr	Commissions-Gebühren ¹⁾		Gewerbe-Anmeldungs-Taxen		Firma-Protokollirungs-Taxen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1892	5145	—	3104	35.5	3540	19

¹⁾ Dieselben sind von solchen Gebäudeteuer-Contribuenten zu entrichten, für welche die Fassion, die sie zu erstatten unterlassen haben, durch commissionelle Erhebung festgestellt werden muß.

3. Executive Schritte zur Herbeibringung der directen Steuern sammt Zuschlägen und executiv eingehobene Steuerbeträge im Jahre 1892.

Jahr	Steuerexecutionen								Executiv eingehobene Steuerbeträge						
	Zugestellte Executions-einlegungscolletten	Pfändungen		Vollzogene Transferrungen ¹⁾	Veräußerung von Pfandobjecten (Zahl der Partien)	Sequestrationen			Durch die Steuer-commissäre wurden an das städtische Steueramt Steuer-gelder abgeführt		Durch Veräußerung von Pfandobjecten gingen ein		Durch Sequestrationen gingen ein		
		Gegebene Pfändungs-aufträge	Vollzogene Pfändungen			Realsteuern-restanten	Gegebene Sequestrationen-aufträge	Vollzogene Sequestrationen	von Partien	im Betrage von		von Pfandobjecten	gingen ein	von Sequestrationen	gingen ein
										fl.	kr.				
1892	177.372	103.264	15.527	1146	194	8364	3006	492	50.816	1,401.505	47	6821	76	49.790	39.5

¹⁾ Darunter sind auch solche Transferierungen enthalten, welche nicht wegen Zahlungsunfähigkeit der Parteien, sondern zur Sicherstellung solcher Steuerbeträge vorgenommen werden, gegen deren Vorschreibung Recurse im Zuge sind.

2. Verbrauchssteuern.

Die in beiden Theilen der österreichisch-ungarischen Monarchie bestehenden staatlichen Verzehrungssteuer-Systeme weichen nur wenig von einander ab. Der l. f. Verzehrungssteuer sind im allgemeinen folgende Gegenstände unterworfen: Wein, Most und Obstmost, Bier, Brantwein, Fleisch von Schlacht- und Stechvieh, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Preßhefe. In elf für die Verzehrungssteuer-Entrichtung als geschlossenen erklärten Städten der Gesamtmonarchie, und zwar in Wien, Linz, Graz, Laibach, Triest, Prag, Brünn, Lemberg, Krakau, Budapest und Preßburg unterliegen der l. f. Verzehrungssteuer noch einige andere Gegenstände. In Wien sind außer den erwähnten noch Geflügel, Wildbret und Federwild, Fische und Schalthiere mit der l. f. Verzehrungssteuer belegt.

Das Ausmaß der l. f. Verzehrungssteuer ist nicht überall dasselbe; namentlich in den „geschlossenen Städten“ ist es bei solchen Gegenständen, welche allgemein der Verzehrungssteuer unterworfen sind, häufig höher als auf dem „offenen Lande“. Dies ist insbesondere hinsichtlich Wein, Most, Obstmost, Bier und Fleisch der Fall, wogegen für Brantwein, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Preßhefe überall dasselbe Ausmaß gilt.

Brantwein, welcher innerhalb der Zoll-Linie erzeugt wird, unterliegt einer Abgabe, welche nach Verschiedenheit der Brennereien, in welchen die Erzeugung stattfindet, als Productionsabgabe bei der Erzeugung oder als Consumabgabe bei dem Ubergange des Brantweines aus der amtlichen Controlle in den freien Verkehr zu entrichten ist; die Productionsabgabe beträgt 35 Kreuzer für jeden Hektoliter und jeden Alkoholgrad nach dem vorgeschriebenen hunderttheiligen Alkoholometer (Hektolitergrad Alkohol-Liter Alkohol), die Consumabgabe hat zweierlei Sätze, nämlich 35 kr. und 45 kr. für jeden Hektolitergrad (Liter) Alkohol. Welche Alkoholmenge von sämmtlichen unter die Consumabgabe fallenden Brennereien Österreichs in einem Betriebsjahre zum niedrigeren Satze erzeugt werden dürfen, ist bis Ende August 1898 bestimmt; ebenso bis Ende August 1894 der Antheil, welcher auf die einzelnen Brennereien dieser Art entfällt. Frei von der Consumabgabe ist derjenige Brantwein, welcher über die Zoll-Linie ausgeführt oder welcher zu gewerblichen Zwecken (einschließlich der Essigbereitung), zum Kochen, Heizen, Putzen, zur Beleuchtung, zu Heil- und wissenschaftlichen Zwecken verwendet wird. Für den zu gewerblichen Zwecken abgabefrei angewiesenen Alkohol ist jedoch eine Controlgebür von 1 1/2 kr. per Liter Alkohol von demjenigen zu entrichten, auf welchen die abgabefreie Anweisung des Alkohols lautet. (Controlgebür für die Denaturierung von Brantwein. Vgl. die Gesetze vom 20. Juni 1888, R.-G.-B. Nr. 95 und vom 4. August 1891, R.-G.-B. Nr. 114, dann die dazu erlassenen Verordnungen.) In der Regel ist zur Zahlung der

Productionsabgabe der Brennerei-Unternehmer, zur Zahlung der Consumabgabe derjenige verpflichtet, welcher den Brantwein zur freien Verfügung erhält. Zucker jeder Art, welcher aus Rohstoffen oder aus Rückständen einer früheren Zuckerverzuckerung erzeugt wird, unterliegt einer Verbrauchsabgabe, und zwar: Rübenzucker und aller Zucker von gleicher Art (Rohzucker) in jedem Zustande der Reinheit mit alleiniger Ausnahme von zum menschlichen Genuße nicht geeignetem Syrup für 100 Kilogramm netto 1 fl., Zucker anderer Art für 100 Kilogramm netto 3 fl., wenn er in festem, 1 fl., wenn er im flüssigen Zustande sich befindet. Zur Zahlung der Abgabe ist in der Regel der Unternehmer der Zuckerverzuckerung, bezw. derjenige verpflichtet, für den die Auslagerung unversteuerter Zuckerverzeugnisse aus einem Freilager erfolgt. (Gesetz vom 20. Juni 1888, N.-G.-B. Nr. 97.) Da in Wien eine Zucker-Erzeugungstätte nicht besteht, so hat sich der im Folgenden ausgewiesene Ertrag anlässlich der Auslagerung aus einem Freilager ergeben. Mineralöl, welches mittels Raffinierung (Reinigung) dargestellt wird und dessen Dichte bei der Temperatur von 12 Grad Réaumur 870, aber nicht 880 Grade (Tausendstel der Dichte des reinen Wassers) überschreitet, unterliegt einer Verbrauchssteuer von 6 fl. 50 kr. für je 100 Kilogramm Nettogewicht, welche von dem Unternehmer der Mineralöl-Raffinierung zu entrichten ist. (Gesetz vom 26. Mai 1882, N.-G.-B. Nr. 55 und vom 21. Mai 1887, N.-G.-B. Nr. 52.) Wenn mit der Brantwein-Erzeugung zugleich die Erzeugung von Presshefe (zum Abfasse bestimmte Hefe) verbunden wird, so ist von dem Brennerei-Unternehmer von jedem erzeugten, bezw. bei der Erzeugung der Produktionsabgabe unterliegenden Liter Alkohol eine Abgabe im Betrage von 2½ kr. zu entrichten. (Gesetz vom 20. Juni 1888, N.-G.-B. Nr. 95.)

Was die übrigen, einer staatlichen Verbrauchssteuer unterliegenden Gegenstände betrifft, von welchen bemerkt wurde, daß das Ausmaß in den „geschlossenen Städten“ ein höheres ist, als auf dem „offenen Lande“, so bestehen für das „offene Land“ Tarife¹⁾ der Verbrauchssteuer von Wein, Wein- und Obstmost, dann von Schlacht- und Stechvieh und Fleisch (Gesetz vom 18. Mai 1875, N.-G.-Bl. Nr. 84), deren Sätze niedriger sind, als die entsprechenden Sätze jener Tarife, welche für die „geschlossenen Städte“ gelten. Die für Wien geltenden Tarifsätze sind in der unten folgenden Tabelle verzeichnet. Von Bier ist sowohl in diesen Städten, als auch auf dem „offenen Lande“ bei der Erzeugung eine allgemeine Verzehrungssteuer zu entrichten, welche von jedem Hektoliter und Sacharometergrade Bierwürze mit 167 Kreuzer bemessen ist. Für die „geschlossenen Städte“ kommt noch bei der Einfuhr die Linien-Verzehrungssteuer, bei der Erzeugung innerhalb der Linien der Biersteuerzuschlag hinzu. Da es sich hier um eine Besteuerung des örtlichen Verbrauches handelt, so finden bei der Ausfuhr aus den „geschlossenen Städten“ Rückvergütungen statt. In Wien beträgt die staatliche Linien-Verzehrungssteuer von Bier 1 fl. per Hektoliter Bier, der staatliche Biersteuerzuschlag 95 kr. per Hektoliter Bierwürze; bei der Ausfuhr des im Linien-Verzehrungssteuergebiete erzeugten Bieres wird, wenn die Sendung mindestens einen halben Hektoliter umfaßt, die Rückvergütung dieses Zuschlagsbetrages mit 1 fl. per Hektoliter Bier geleistet; bei der Ausfuhr von Bier in Flaschen wird ohne Rücksicht auf die Provenienz die Rückvergütung bei Sendungen von einem halben Hektoliter aufwärts gewährt, auch wenn die Sendung aus mehreren Colli besteht, welche aber von demselben Aufgeber herrühren müssen.

In manchen Gemeinden wird zu der staatlichen Verzehrungssteuer ein Zuschlag für Gemeindebezwecke eingehoben. Durch einen solchen Zuschlag darf aber bloß der Verbrauch im Gemeindegebiete und nicht die Production und der Handelsverkehr getroffen werden (Gesetz vom 5. März 1862, N.-G.-Bl. Nr. 18). In Wien wird zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von Bier bei dessen Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie, dann zum ärarischen Biersteuerzuschlage bei der Biererzeugung im Linien-Verzehrungssteuergebiete ein 100procentiger Gemeindezuschlag eingehoben und bei der Ausfuhr der gleiche Betrag rückvergütet, welcher vom Staate zurückgegeben wird (Ges. v. 19. December 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58); zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von den übrigen im Tarife angeführten Gegenständen läßt die Gemeinde einen 30procentigen Zuschlag einheben.

Die Gemeinden können aber auch auf Grund eines Landesgesetzes Verbrauchssteuern einführen. So besteht in Wien eine communale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, die sogenannte Spritsteuer (zuletzt geregelt mit Ges. v. 19. December 1891, N.-G.-Bl. Nr. 59). Von derartigen Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann, sind bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie zum Consum innerhalb dieser Linie, dann bei der Hinwegbringung von einem innerhalb der Verzehrungssteuerlinie gelegenen Freilager oder aus einer innerhalb dieser Linie befindlichen, der Consumabgabe von Brantwein unterliegenden Brantweimbrennerei zum Consum innerhalb der Verzehrungssteuerlinie, endlich — wenn es sich um eine der Produktionsabgabe unterliegende Brantweimbrennerei handelt — gleichzeitig mit der Einhebung der Produktionsabgabe als Zuschlag zu derselben 8 Kreuzer per Hektolitergrad (gleich einem Liter Alkohol) zu entrichten; von gebrannten geistigen Flüssigkeiten hingegen, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer nicht erhoben werden kann, bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie per Hektoliter 4 fl. 40 kr. Von der Gemeindeabgabe sind jene gebrannten geistigen Flüssigkeiten befreit, welche die Befreiung von der staatlichen Brantwein-Consumabgabe genießen. Bei der Ausfuhr über die Verzehrungssteuerlinie in Quantitäten von einem halben Hektoliter aufwärts wird den zur Erzeugung und zum Handel mit Spirituosen berechtigten Personen für gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann, die geleistete Gemeindeabgabe von 8 Kreuzern per Hektolitergrad zurückvergütet, für gebrannte

¹⁾ Diese Tarife werden von der k. k. Finanzverwaltung nur dann zur Anwendung gebracht, wenn die Verbrauchssteuer auf dem Wege der Abfindung mit den einzelnen Betriebsunternehmern über angemessene Pauschalbeträge oder durch Verpachtung nicht zu erlangen war.

geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem Alkoholometer nicht genau erhoben werden kann, aber eine Rückvergütung von 8 Kreuzern für jeden Hektoliter und jedes Volumprocent Alkohol nur dann geleistet, wenn diese Flüssigkeiten einen Alkoholgehalt von mindestens 30 Volumprocenten haben.

Die früher geltenden Bestimmungen über die Wiener Linien-Verzehrungssteuer wurde mit dem Gesetze vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, welches am 21. December 1891 in Wirksamkeit getreten ist, abgeändert. Dieses Gesetz erweiterte das der Linien-Verzehrungssteuer unterworfenen Gebiet sehr beträchtlich, beschränkte dagegen die Zahl der steuerpflichtigen Gegenstände und änderte die Tariffsätze im Sinne einer Qualitätsbesteuerung. Das Linien-Verzehrungssteuergebiet umfaßt nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung (zu Ende des Jahres 1890) eine Bevölkerung von 1,362 171 Personen und fällt dadurch, daß das zur Linien-Verzehrungssteuer neu herangezogene Gebiet, soweit es nicht schon ohnehin zu Wien gehörte, mit dem Gesetze vom 19. December 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, auch in administrativer Hinsicht zu Wien geschlagen wurde, nunmehr fast ganz mit dem Gemeindegebiete zusammen; bloß der auf dem linken Ufer der regulierten Donau befindliche Theil des Gemeindegebietes, auf welchem Ende 1890 2377 Personen gezählt wurden, liegt außerhalb der Verzehrungssteuerlinie und wird nach den für das „offene Land“ geltenden Verzehrungssteuer-Vorschriften behandelt. Die alte Verzehrungssteuerlinie hatte nicht einmal das ganze ehemalige Gemeindegebiet umschlossen, da der X. Bezirk und Theile des II. bis V. Bezirkes außerhalb derselben lagen. In der folgenden Tabelle sind jene Gegenstände enthalten, welche derzeit der Linien-Verzehrungssteuer (der staatlichen, bzw. communalen) unterliegen; Butter, genießbare Fette und Oele, Käse, Eier und Honig, Körner- und Hülsenfrüchte, Mehl und Gebäck, Obst und Gemüse, Kerzen und Seife, Holz, Kohlen und Coaks, Viehfutter und Streu, endlich noch eine Anzahl gewerblicher Hilfsstoffe und Erzeugnisse, von welchen früher die Linien-Verzehrungssteuer zu entrichten war, sind nun von derselben frei.

Die im Tarife aufgeführten Gegenstände, welche bei Beginn der Wirksamkeit desselben in jenen Theilen des erweiterten Linien-Verzehrungssteuergebietes vorrätzig waren, die außerhalb der alten Verzehrungssteuerlinie liegen, waren der Besteuerung nach den im Tarife enthaltenen Tariffätzen unterworfen (Nachsteuer). Befreit von dieser Besteuerung blieben: 1. Das in der Postnummer 7 unter a) und b) angeführte frische Fleisch, dann 2. Vorräthe bei Gewerbetreibenden und Haushaltungsvorständen an den in den Postnummern 1, 2, 3, 7 c) und d), 8 bis 12 angeführten Gegenständen, wofern, und zwar hinsichtlich jedes einzelnen dieser Gegenstände die tarifmäßige Verzehrungssteuer 4 fl. nicht überstieg. Dagegen war für die bei Beginn der Wirksamkeit dieses Gesetzes innerhalb der alten Verzehrungssteuerlinie in den Aufbewahrungsräumen der Erzeugungstätten vorhandenen Vorräthe von Bier und Bierwürze aus der innerhalb dieser Linie erfolgten Erzeugung, wofür der ärarische Biersteuerzuschlag-Betrag (sammt dem 20procentigen Zuschlage) bereits entrichtet oder vorgeschrieben war, die Differenz zwischen dieser alten Gebühr und derjenigen nach dem neuen Tarife zurückzuergeben, bzw. abzuschreiben. Ähnlich waren die Vorräthe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, jedoch innerhalb des ganzen erweiterten Verzehrungssteuergebietes, einer Nachsteuerung zu unterziehen; nur Quantitäten unter einem Hektoliter blieben hievon befreit. Die Nachsteuer mußte geleistet werden: 1. Für alle gebrannten geistigen Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden konnte, und zwar bei denjenigen Vorräthen, welche in dem alten Verzehrungssteuergebiete lagerten, also bereits mit der früher bestandenen niedrigeren Spiritussteuer belegt worden waren, 5/2 Kreuzer, bei den übrigen 8 Kreuzer per Hektolitergrad; 2. für alle gebrannten geistigen Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer nicht erhoben werden konnte, und zwar bei den im alten Verzehrungssteuergebiete lagernden Vorräthen 2 fl. bei den übrigen 4 fl. 20 kr. per Hektoliter. Auch für das Bier, für welches der Staat, wie vorher erwähnt, einen Differenzbetrag zurückzuergeben oder abzuschreiben hatte, war die Differenz zwischen dem alten und neuen (höheren) Gemeindezuschlage nachträglich zu entrichten.

Die Einhebung der Gemeindezuschläge zu den ärarischen Verbrauchssteuern, dann der communalen Spiritussteuer wird durch staatliche Organe besorgt; ein Entgelt ist von der Gemeinde für die Einhebung der Spiritussteuer nur insoferne zu leisten, als Auslagen erwachsen, welche in dem Kostenaufwande, den die staatliche Linien-Verzehrungssteuer in Wien sammt den Gemeindezuschlägen zu denselben, bzw. die staatliche Brantweinbesteuerung in Wien fordert, die Deckung nicht finden.

Zur Erläuterung der folgenden Tabellen ist noch beizufügen: Der innerhalb der Verzehrungssteuerlinie erzeugte Kunst- und Halbwein unterliegt der Verzehrungssteuer nach den für die Weineinfuhr aufgestellten Sätzen (Gesetz vom 30. März 1882, R.-G.-Bl. Nr. 45). Auch Wein und Weinstoff, innerhalb der Verzehrungssteuerlinie, erzeugt aus Trauben der innerhalb der Linie gelegenen Weingärten, ist, wofern diese Getränke nicht über die Linie ausgeführt werden, wie bei der Einfuhr zu besteuern; jedoch können mit Personen, welche als Eigenthümer oder Pächter einen innerhalb der Linie gelegenen Weingarten bewirtschaften, um aus dessen Trauben Weinmaische, bzw. Weinstoff innerhalb der Linie zu bereiten, Abfindungen für die Zeit von einer Weimernte bis zur nächstfolgenden unter bestimmten Bedingungen abgeschlossen werden (Gesetz vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, dann Verordnung der k. k. Finanz-Landesdirection in Wien vom 12. Juli 1891, L.-G.-Bl. Nr. 41).

Die am Schlusse der zweiten Tabelle eingestellten „Verwaltungs-Einnahmen“ umfassen Nebengebühren, Miet- und Pachtzins, Ersätze aller Art und sonstige verchiedene Einnahmen; unter „Gefälls-Sicherstellungen“ sind jene Beträge ausgewiesen, welche am Ende des Jahres für die zum Durchzuge durch das Verzehrungssteuergebiet erklärten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände als Sicherstellung erliegen.

1. Zinien-Verzehrunqsteuertarif und Ertrag der Zinien-Verzehrunqsteuer mit Einschluss des Biersteuerzuschlages und der Abfindungsbeträge für Wein und Weinmost, erzeugt aus Trauben der innerhalb der Verzehrunqsteuerlinie gelegenen Weingärten im Jahre 1892.¹⁾

Tarifpost des staatlichen Tariffes	Gegenstand der Besteuerung	Maßstab der Belegung	Tariffag						Ertrag ¹⁾		
			staatlicher		kommunaler		zusammen		für den Staat	für die Gemeinde	zusammen
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Gulden		
1 a	Wein in Gebünden	1 hl	4	—	1	20	5	20	2,008.216	602.465	2,610.681
	Fflaschen	"	8	—	2	40	10	40	46.717	14.015	60.732
b	Weinmost u. Weinmaische	"	3	—	—	90	3	90	90.317	27.095	117.412
—	Wein und Weinmost, erzeugt aus Trauben der innerhalb der Verzehrunqsteuerlinie gelegenen Weingärten und im Wege der Abfindung besteuert	—	—	—	—	—	—	—	8.295	²⁾ 2.488	10.783
c	Weintrauben	100 kg	1	50	—	45	1	95	27.260	8.178	35.438
2	Obstmost	1 hl	1	—	—	30	1	30	14.323	4.297	18.620
3	Bier bei der Einfuhr in das Verzehrunqsteuergebiet	"	1	—	1	—	2	—	983.991	983.991	1,967.982
—	Bier innerhalb der Verzehrunqsteuerlinie erzeugt u. verbraucht	"	—	95	—	95	1	90	1,068.333	1,068.333	2,136.666
—	Zu das Verzehrunqsteuergebiet eingeführte, dann innerhalb desselben erzeugte und verbrauchte gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann	"	—	—	8	—	8	—	—	³⁾ 576.087	⁴⁾ 576.087
—	Sonstige	"	—	—	4	40	4	40	—	³⁾ 11.126	⁴⁾ 11.126
4 a	Rindvieh über 400 kg Lebendgewicht	1 Stück	7	—	2	10	9	10	1,118.040	335.412	1,453.452
b	Rindvieh bis 400 kg Lebendgewicht	"	3	50	1	5	4	55	211.109	63.333	274.442
c	Rindvieh über 120 kg Lebendgewicht oder 100 kg geschlachtet (d. i. Kälber, einschließlic der Haut)	"	1	30	—	39	1	69	328.717	98.615	427.332
5 a	Schafe, Widder, Hammel (Schöpfe), Lämmer, Ziegen, Böcke, dann Kitze über 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	—	50	—	15	—	65	70.732	21.220	91.952
b	Kitze bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	—	30	—	9	—	39	2.258	677	2.935
6 a	Spanferkel bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	—	50	—	15	—	65	4.523	1.357	5.880
b	Frischlinge, d. h. Schweine über 10—35 kg lebend oder über 8—25 kg geschlachtet	"	1	—	—	30	1	30	42.290	12.687	54.977
c	Schweine über 35 kg lebend oder 25 kg geschlachtet	"	2	—	—	60	2	60	995.867	298.760	1,294.627
7 a	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genuße geeignete frische Theile von Rindern der Tarifpost 4, lit. a und b, dann von Thieren der Tarifpost 5 a und b, Würste und Conservenfleisch	100 kg	2	50	—	75	3	25	155.206	46.562	201.768

¹⁾ Der Ertrag für den Staat ist zumeist dem vom k. k. Finanzministerium herausgegebenen Hefte „Ergebnisse der Verzehrunqsteuer im Jahre x.“ entnommen, der für die Gemeinde in der Regel berechnet. Die Ausnahmen sind in den Anmerkungen zu dieser und der nächsten Tabelle verzeichnet. Die versteuerten Mengen siehe im XVI. Abschnitte unter „Lebensmittel-Verbrauch“.

²⁾ 1 hl Bierwürze. Von dem Ertrage des Biersteuerzuschlages (1892: 1.281.886) ist der bei der Ausfuhr über die Linie rückvergütete Betrag (1892: 213.553) abgezogen und der Rest hier eingesetzt.

³⁾ Diese Ziffer ist dem Hauptrechnungs-Abschlusse der Stadt entnommen und gibt den von der k. k. Finanzverwaltung an die Gemeinde abgelieferten Betrag an.

⁴⁾ Nach dem dem Departement von der k. k. Finanz-Landesdirection mitgetheilten Semestral-Ausweisen.

(Fortsetzung.)

Tarifpost des staatlichen Tariffes	Gegenstand der Besteuerung	Mafstab der Belegung	Tariffatz						Ertrag ¹⁾		
			staatlicher		kommunaler		zusammen		für den Staat	für die Gemeinde	zusammen
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Gulden		
7 b	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genuße geeignete frische Theile von Kälbern (Tarifpost 4, lit c), dann von Schweinen, mit Ausnahme von Speck und Fett, losgetrennt vom Fleische	100 kg	4	—	1	20	5	20	97.590	29.277	126.867
c	Fleisch, eingesalzen oder gepökelt, dann Rauchfleisch	"	5	—	1	50	6	50	95.703	28.711	124.414
d	Salami, gepökelte oder geselchte Zungen	"	6	—	1	80	7	80	20.555	6.166	26.721
8 a	Truthühner, Kapauue, dann Gänse in den Monaten März bis einschließl. Juni	1 Stück	—	25	—	7,5	—	32,5	45.629	13.689	59.318
b	Gänse von Anfang Juli bis Ende Februar und Enten	"	—	15	—	4,5	—	19,5	160.950	48.285	209.235
c	Hühner und Tauben	"	—	04	—	1,2	—	5,2	145.149	43.545	188.694
9 a	Hirsche	"	3	50	1	5	4	55	9.429	2.829	12.258
b	Wildschweine über 17 kg und Damhirsche	"	3	—	—	90	3	90	2.760	828	3.588
c	Wildschweine (Frischlinge) bis 17 kg, Rehe, Gemsen	"	1	50	—	45	1	95	18.988	5.696	24.684
d	Hasen	"	—	15	—	4,5	—	19,5	57.108	17.132	74.240
10 a	Hirschfleisch, ausgehackt	100 kg	4	—	1	20	5	20	1.206	362	1.568
b	Alles andere ausgehackte Wildbret	"	6	—	1	80	7	80	2.118	635	2.753
11 a	Fasanen, Auerhühner, Vorkühner	1 Stück	—	40	—	12	—	52	15.774	4.732	20.506
11 b	Hajelhühner, Wildgänse, Trappen, Waldschnepfen, Wildenten mit Ausnahme der Duckenten . . .	"	—	20	—	6	—	26	3.590	1.077	4.667
c	Rebhühner, Schneehühner, Moos-, auch Heide- und Wiesenschnepfen	"	—	10	—	3	—	13	11.653	3.496	15.149
d	Rohrhühner, Duckenten, Wildtauben	"	—	05	—	1,5	—	6,5	170	51	221
e	Krammetvögel, Wachteln und andere genießbare kleine Vögel	"	—	02	—	0,6	—	2,6	855	256	1.111
12 a	Fische und Schalthiere, genießbare, nicht besonders benannte, aus dem Meere, aus Flüssen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, ²⁾ mariniert oder in Öl eingelegt, Fischroggen, Krebse, Schnecken, Austern, Meerespinnen und Meerkrebse	100 kg	6	—	1	80	7	80	70.552	21.166	91.718
b	Weißfische, Stockfische, Schellfische	"	1	—	—	30	1	30	2.326	698	3.024
	zusammen	—	—	—	—	—	—	—	7,938.299	4,405.329	12,343.628
Dazu als Nachsteuer für die Vorräthe von:											
a)	im staatlichen Linien-Verzehrungssteuer-Tarife angeführten Gegenständen:										
	der Tarifpost 1 und 2 (Wein, Most und Obstmost)								580.211	174.063	754.274
	" " 3 (Bier)								34.400	34.400	68.800
	" " 4, 5, 6, 7c, 7d (Schlacht- und Stechvieh, Fleischwaren)								66.460	19.938	86.398
	" " 8, 9, 10, 11, 12 (Geflügel, Wildbret, Federwild, Fische etc.)								6.350	1.905	8.255
b)	gebrannten geistigen Flüssigkeiten								—	³⁾ 43.530	³⁾ 43.530
	zusammen Nachsteuer								687.421	273.836	961.257
	Hauptsumme								8,625.720	4,679.165	13,304.885

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite.

²⁾ Eingesalzene Häringe sind jedoch frei von der Liniensteuer.

³⁾ Diese Ziffer ist dem Haupt-Rechnungsabschluss der Stadt entnommen. Von der in den „erläuternden Bemerkungen“ denselben angegebenen Ziffer (57.290 fl.) ist der unter die Ausgaben als zurückvergütet eingesezte Betrag (13.760 fl.) in Abrechnung gebracht und der Rest hier eingesezt.

2. Ertrag der sämtlichen Verbrauchssteuern im Jahre 1892.

Verbrauchssteuern	Ertrag		
	für den Staat	für die Gemeinde	zusammen
	Gulden		
Linien-Verzehrssteuer (ohne Nachsteuer)	7,938 299	4,405.329	12,343 628
Nachsteuer	687.421	273.836	961.257
Allgemeine Verzehrungssteuer jener Gebietstheile der Gemeinde, welche außerhalb der Verzehrungssteuerlinie liegen, und zwar von:			
Wein und Most	¹⁾ 1.670	—	1.670
Fleisch	¹⁾ 630	—	630
Brantwein-Abgabe	2,845.208	—	2,845.208
Abgabe von der Preßhefe-Erzeugung	188.421	—	188.421
Controlgebühr für die Denaturierung von Brantwein	47.415	—	47 415
Biersteuer von der Biererzeugung	2,527.748	—	2,527.748
Verbrauchsabgabe von Zucker	112.579	—	112.579
Verbrauchssteuer von Mineralöl	433.489	—	433.489
zusammen	14,782.880	4,679.165	19,462.045
dazu:			
Verwaltungseinnahmen	21.814	—	21.814
Gefällssicherstellungen	533.020	—	533.020
Hauptsumme	15,337.714	4,679 165	20,016.879

¹⁾ Diese Ziffer ist von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction freundlichst direct mitgetheilt worden. Ein kommunaler Zuschlag besteht derzeit nicht.

3. Sonstige Steuern.¹⁾Gebühren anlässlich der Veränderung des Besitzes von Realitäten, die Gemeindeaufgabe auf den Besitz von Hunden und das Musikimpf-Erträgnis im Jahre 1892.²⁾

Steuern	Ertrag					
	für den Staat		für die Gemeinde		zusammen	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1. Gebühren anlässlich der Veränderung des Besitzes von Realitäten, und zwar:						
a) bei wirklichen Besitzveränderungen	2,152.353	31	172 188	26.5	2,324.541	57.5
b) Äquivalentgebühren von Realbesitze juristischer Personen	387.621	50	31.009	72	418.631	22
zusammen	2,539.974	81	203.197	98.5	2,743.172	79.5
2. Hundesteuer	—	—	126.207	40	126.207	40
3. Musikimpf	—	—	15.768	03.5	15.768	03 5

¹⁾ Es sind hier noch nicht alle Steuern behandelt, auch nicht die Gebühren etc. Die Vervollständigung dieses Abschnittes wird Aufgabe der folgenden Jahrbücher sein. Die Militärtare siehe im XI. Abschnitte. — ²⁾ Die Daten sind, soweit sie die Gemeinde betreffen, dem Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde (Rubrik „Abfrattung“) entnommen. Die Beträge der staatlichen Gebühren anlässlich der Veränderung des Besitzes von Realitäten ist aus den in die Gemeindecasse geflossenen Beträgen berechnet, wobei der Umstand, dass in letzteren auch Verzugszinsen enthalten sind, nicht berücksichtigt wurde. Der Gemeindezuschlag beträgt 10% der ordentlichen Staatsgebühr; der Staat bezieht aber noch einen außerordentlichen Zuschlag in der Höhe von 25% der ordentlichen Gebühr. Die Hundesteuer beträgt in der Regel 4 fl. für je einen Hund.

B. Regalien. (Das Lottogefälle.)

Spielsammlungen, Ziehungen, Spieleinlagen, Spielgewinnste und Nettoeinnahmen während der Jahre 1888—1892 in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern im allgemeinen und in Niederösterreich im besonderen.¹⁾

Es betragen im Jahre	in	die Zahl der Spiel- sammlun- gen	die Zahl der abge- haltenen Ziehungen	die Spieleinlagen		die Spielgewinnste			der Ueberschuß der Spiel- einlagen über die Spiel- gewinnste in Gulden ö. W.	
				Zahl	in Gulden ö. W.	Zahl	in Gulden ö. W.	auf 100 Gul- den Einlagen		
								fl.		fr.
1888	Cisleithanien	3647	216	125,739.050	22,874.707	2,006.459	13,230.697	57	83	9,644.010
	Niederösterreich ¹⁾	910	26 ²⁾	53,901.600	9,754.499	827.759	5,981.158	61	32	3,773.341
1889	Cisleithanien	3616	219	118,467.500	21,208.925	1,719.101	11,704.339	55	18	9,504.586
	Niederösterreich ¹⁾	904	26 ²⁾	51,973.750	9,256.601	704.155	5,378.798	58	11	3,877.803
1890	Cisleithanien	3584	217	123,025.100	21,460.698	2,296.774	12,376.197	57	67	9,084.501
	Niederösterreich ¹⁾	896	26 ²⁾	53,187.000	9,317.729	864.514	5,301.897	56	90	4,015.832
1891	Cisleithanien	3562	217	108,128.480	17,591.729	2,002.997	9,493.126	53	96	8,098.603
	Niederösterreich ¹⁾	890	26 ²⁾	46,870.250	7,636.320	885.016	4,152.203	54	37	3,484.117
1892	Cisleithanien	3537	219	104,179.000	17,453.459	2,436.456	11,324.230	64	88	6,129.229
	Niederösterreich ¹⁾	890	27 ²⁾	43,411.100	7,824.468	1,211.382	5,484.478	70	9	2,339.990

¹⁾ Vom Rechnungsbureau V des k. k. Finanzministeriums Die bei Niederösterreich ausgewiesenen Lottospielergewinne wurden zwar in diesem Kronlande, nicht aber nur bei den in Niederösterreich (Wien) abgehaltenen Lottospielungen erzielt, indem die in Niederösterreich aufgestellten Collecturen auch für die in den anderen Kronländern stattfindenden Lottospielungen Spiele sammeln. Für Wien allein waren die entsprechenden Daten nicht zu erlangen; da aber der Vergleich der für Niederösterreich gegebenen Ziffern mit jenen für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zeigt, daß das erwähnte Kronland an dem Ertragnisse des Lottogefälles einen unverhältnismäßig hohen Antheil hat, welcher offenbar zumeist durch Wien bewirkt wird, so bilden auch diese Ziffern einen interessanten Beitrag zur Statistik der Stadt Wien. — ²⁾ Diese Ziffer gibt bloß die Zahl der in Wien abgehaltenen Ziehungen an; im übrigen Niederösterreich finden Ziehungen nicht statt.

